

**[MUK E01] Einführung in die Medien- und Kommunikationswissenschaft**

<b>LV-Nummer:</b> 52-310	
<b>LV-Name:</b> Präsenz: Einführung in die Medien- und Kommunikationswissenschaft [MUK-E01]	
<b>Dozent/in:</b> Kathrin Fahlenbrach; Katharina Kleinen	
<b>Zeit/Ort:</b> 2st., Di 12–14 – Ü35 01043 ab 12.10.21	
Weitere Informationen	<p>Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Einteilung in eine der 4 Übungen findet durch Anmeldung für eine der Kleingruppen statt. Studierende wählen nach Präferenz 1, 2, 3 oder 4, wobei die 1. Präferenz oder die 2. ggf. nicht immer erfüllt werden kann, aber jede*r Studierende erhält garantiert einen Platz.</p> <p>Tutorengruppe 1 leiten: Pernille Klingenberg &amp; Sophia Teschner (Mi 12-14 - Digital)</p> <p>Tutorengruppe 2 leiten: Jana Strausfeld &amp; Maya Varain (Mi 14-16 - Digital)</p> <p>Tutorengruppe 3 leiten: Mika Parlowsky &amp; Daniel Wehrend (Do 14-16 - Teilpräsenz)</p> <p>Tutorengruppe 4 leiten: Lisa Thomae &amp; Paulina Keller (Mi 14-16 - Teilpräsenz)</p>
Kommentare/ Inhalte	<p>Aufbauend auf einer Klärung der Begriffe Medien und Kommunikation werden die Ursprünge und Entwicklungslinien der Medienwissenschaft und der Kommunikationswissenschaft sowie wesentliche Theorien skizziert. Aus medienwissenschaftlicher Perspektive werden dann Grundzüge der Mediengeschichte sowie der angebotsbezogenen Medienforschung dargestellt. Aus kommunikationswissenschaftlicher Perspektive geht es um Theorien und Befunde zur Mediennutzung und Medienwirkung. Weiter werden aktuelle Themen zum Zusammenhang von Medien und Kultur bzw. von Medien und Gesellschaft präsentiert. Die Vorlesung schließt mit einer Sitzung über Berufsbilder, die für Absolvent_innen der Medien- und Kommunikationswissenschaft in Frage kommen.</p>
Lernziel	<p>Grundlegende Einführung in das Studium der Medien- und Kommunikationswissenschaft; Vermittlung von Grundkenntnissen der Medientheorie, -geschichte und -analyse sowie kommunikationswissenschaftlicher Theorien und Gegenstandsbereiche; zugleich (in den Übungen) eine Einführung in die Techniken medien- und kommunikationswissenschaftlichen Arbeitens.</p>
Vorgehen	<p>In der Vorlesung werden grundlegende Theorien, Begriffe und Gegenstandsbereiche der Medien- und Kommunikationswissenschaft vorgestellt. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Die Übung zur Vorlesung, die für den Scheinerwerb verpflichtend ist, hat zwei Ziele: Zum einen werden Grundlagentexte gemeinsam erarbeitet, die die Themen der Vorlesung aufgreifen und vertiefen; dabei können Unklarheiten ausgeräumt und Meinungen diskutiert werden. Zum anderen wird eine Einführung in das medien- und kommunikationswissenschaftliche Arbeiten gegeben, um so das Handwerkszeug für das gesamte wissenschaftliche Studium zu vermitteln: Wie gelange ich an Literatur? Wie wird zitiert? Wie schreibe ich eine wissenschaftliche Hausarbeit?</p>
Literatur	<p>Vorbereitendes Material Burkart, Roland (2002): Kommunikationswissenschaft: Grundlagen und Problemfelder. 4. überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wien, Köln, Weimar: Böhlau Verlag.</p>

	Hickethier, Knut (2003): Einführung in die Medienwissenschaft. Stuttgart, Weimar: Metzler.
--	--

## Seminar mit Übung

<b>LV-Nummer:</b> 52-311	
<b>LV-Name:</b> Digital: Das Mediensystem der Bundesrepublik [MuK-E01]	
<b>Dozent/in:</b> Julia Schumacher	
<b>Zeit/Ort:</b> 2st., Fr 10–12 Digital ab 15.10.21	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STINE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Seminar "Das Mediensystem der Bundesrepublik" gibt einen Überblick über das deutsche Mediensystem und dient dem Erwerb grundlegender Kenntnisse. Von der historischen Entwicklung ausgehend werden die Rahmenbedingungen und Strukturen des bestehenden Mediensystems erarbeitet: Was kennzeichnet die deutsche Presse? Wie funktioniert der öffentlich-rechtliche Rundfunk? Wer kontrolliert den privaten Rundfunk? Was heißt eigentlich Filmförderung? Welchen Stellenwert hat das Internet im Kontext der Entwicklung des deutschen Mediensystems? Welche gegenwärtigen und künftigen Wandlungsprozesse bringt die voranschreitende Digitalisierung von Medienproduktion, Medienprodukten und deren Rezeption mit sich? Diese und andere Fragen sollen im Verlauf des Seminars beantwortet werden. Darüber hinaus werden aktuelle Entwicklungen im Medienbereich, wie Medienkonzentration, Medienkonvergenz, Strukturwandel und Digitalisierung thematisiert und diskutiert.
Lernziel	Nach dem Seminar haben die Studierenden 1. einen Einblick in die Strukturen des deutschen Mediensystems erworben, 2. ein erstes Verständnis für die Gründe und Bedingungen der Entwicklung dieser Strukturen entwickelt und kennen 3. die zentralen Akteure, Begriffe und Verfahren (z. B. in Bezug auf Kontrolle der Medien). Zusätzlich sollen die im Tutorium erworbenen Fähigkeiten wissenschaftlich zu arbeiten geübt werden, indem ein Referat gehalten sowie eine Hausarbeit geschrieben wird.
Vorgehen	"... im Online-Semester Trotz der Notwendigkeit, auch in diesem Semester physisch auf Distanz zu bleiben, werden wir in diesem Kurs in direktem Kontakt sein: Über die Videoplattform "Zoom" treffen wir uns jede Woche zur angegebenen Seminarzeit, um entweder in Kleingruppen Inhalte zu erarbeiten oder diese zu diskutieren. Die Referate werden individuell vorab vorbereitet und über unsere Lernumgebung "OpenOLAT" dem restlichen Kurs zur Verfügung gestellt. Wie Sie Zugang zu OpenOLAT erhalten, erfahren Sie rechtzeitig per Mail (über Stine versendet!). Den genauen Ablauf des Semesters klären wir dann ebenso wie offene Fragen oder mögliche Bedenken in Ruhe in der ersten Sitzung. Bei sehr dringenden Fragen können Sie mich gerne auch vorab per Mail kontaktieren. Lassen Sie uns zusammen das Beste aus der Situation machen!"
Literatur	Beck, Klaus (2018): Das Mediensystem Deutschlands. Strukturen, Märkte, Regulierung. 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: Springer VS - Kapitel 6: Das deutsche Mediensystem im Überblick, S. 389-402. Jarren, Otfried (2020): Landschaftspflege. Die infrastrukturelle Bedeutung von Medien und Journalismus. In: epd medien, 27, 3.7.2020, S. 3–7.

<b>LV-Nummer:</b> 52-312	
<b>LV-Name:</b> Digital: Das Mediensystem der Bundesrepublik [MUK-E01]	
<b>Dozent/in:</b> Juliane Lischka	
<b>Zeit/Ort:</b> 2st., Do 8–10 – Digital ab 14.10.21	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Seminar "Das Mediensystem der Bundesrepublik" gibt einen Überblick über das deutsche Mediensystem und dient dem Erwerb grundlegender Kenntnisse. Von der historischen Entwicklung ausgehend werden die Rahmenbedingungen und Strukturen des bestehenden Mediensystems erarbeitet: Was kennzeichnet die deutsche Presse? Wie funktioniert der öffentlich-rechtliche Rundfunk? Wer kontrolliert den privaten Rundfunk? Was heißt eigentlich Filmförderung? Welchen Stellenwert hat das Internet im Kontext der Entwicklung des deutschen Mediensystems? Welche gegenwärtigen und künftigen Wandlungsprozesse bringt die voranschreitende Digitalisierung von Medienproduktion, Medienprodukten und deren Rezeption mit sich? Diese und andere Fragen sollen im Verlauf des Seminars beantwortet werden. Darüber hinaus werden aktuelle Entwicklungen im Medienbereich, wie Medienkonzentration, Medienkonvergenz, Strukturwandel und Digitalisierung thematisiert und diskutiert.
Lernziel	Nach dem Seminar haben die Studierenden 1. einen Einblick in die Strukturen des deutschen Mediensystems erworben, 2. ein erstes Verständnis für die Gründe und Bedingungen der Entwicklung dieser Strukturen entwickelt und kennen 3. die zentralen Akteure, Begriffe und Verfahren (z. B. in Bezug auf Kontrolle der Medien). Zusätzlich sollen die im Tutorium erworbenen Fähigkeiten wissenschaftlich zu arbeiten geübt werden, indem ein Referat gehalten sowie eine Hausarbeit geschrieben wird.
Vorgehen	"... im Online-Semester Trotz der Notwendigkeit, auch in diesem Semester physisch auf Distanz zu bleiben, werden wir in diesem Kurs in direktem Kontakt sein: Über die Videoplattform "Zoom" treffen wir uns jede Woche zur angegebenen Seminarzeit, um entweder in Kleingruppen Inhalte zu erarbeiten oder diese zu diskutieren. Die Referate werden individuell vorab vorbereitet und über unsere Lernumgebung "OpenOLAT" dem restlichen Kurs zur Verfügung gestellt. Wie Sie Zugang zu OpenOLAT erhalten, erfahren Sie rechtzeitig per Mail (über Stine versendet!). Den genauen Ablauf des Semesters klären wir dann ebenso wie offene Fragen oder mögliche Bedenken in Ruhe in der ersten Sitzung. Bei sehr dringenden Fragen können Sie mich gerne auch vorab per Mail kontaktieren. Lassen Sie uns zusammen das Beste aus der Situation machen!"
Literatur	Beck, Klaus (2018): Das Mediensystem Deutschlands. Strukturen, Märkte, Regulierung. 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: Springer VS - Kapitel 6: Das deutsche Mediensystem im Überblick, S. 389-402. Jarren, Otfried (2020): Landschaftspflege. Die infrastrukturelle Bedeutung von Medien und Journalismus. In: epd medien, 27, 3.7.2020, S. 3–7.

<b>LV-Nummer:</b> 52-313	
<b>LV-Name:</b> Digital: Das Mediensystem der Bundesrepublik [MUK-E01]	
<b>Dozent/in:</b> Juliane Lischka	

<b>Zeit/Ort:</b> 2st., Do 10–12 – Digital ab 14.10.21	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Seminar "Das Mediensystem der Bundesrepublik" gibt einen Überblick über das deutsche Mediensystem und dient dem Erwerb grundlegender Kenntnisse. Von der historischen Entwicklung ausgehend werden die Rahmenbedingungen und Strukturen des bestehenden Mediensystems erarbeitet: Was kennzeichnet die deutsche Presse? Wie funktioniert der öffentlich-rechtliche Rundfunk? Wer kontrolliert den privaten Rundfunk? Was heißt eigentlich Filmförderung? Welchen Stellenwert hat das Internet im Kontext der Entwicklung des deutschen Mediensystems? Welche gegenwärtigen und künftigen Wandlungsprozesse bringt die voranschreitende Digitalisierung von Medienproduktion, Medienprodukten und deren Rezeption mit sich? Diese und andere Fragen sollen im Verlauf des Seminars beantwortet werden. Darüber hinaus werden aktuelle Entwicklungen im Medienbereich, wie Medienkonzentration, Medienkonvergenz, Strukturwandel und Digitalisierung thematisiert und diskutiert.
Lernziel	Nach dem Seminar haben die Studierenden 1. einen Einblick in die Strukturen des deutschen Mediensystems erworben, 2. ein erstes Verständnis für die Gründe und Bedingungen der Entwicklung dieser Strukturen entwickelt und kennen 3. die zentralen Akteure, Begriffe und Verfahren (z. B. in Bezug auf Kontrolle der Medien). Zusätzlich sollen die im Tutorium erworbenen Fähigkeiten wissenschaftlich zu arbeiten geübt werden, indem ein Referat gehalten sowie eine Hausarbeit geschrieben wird.
Vorgehen	[b]... im Online-Semester[/b] Trotz der Notwendigkeit, auch in diesem Semester physisch auf Distanz zu bleiben, werden wir in diesem Kurs in direktem Kontakt sein: Über die Videoplattform "Zoom" treffen wir uns jede Woche zur angegebenen Seminarzeit, um entweder in Kleingruppen Inhalte zu erarbeiten oder diese zu diskutieren. Die Referate werden individuell vorab vorbereitet und über unsere Lernumgebung "OpenOLAT" dem restlichen Kurs zur Verfügung gestellt. Wie Sie Zugang zu OpenOLAT erhalten, erfahren Sie rechtzeitig per Mail (über Stine versendet!). Den genauen Ablauf des Semesters klären wir dann ebenso wie offene Fragen oder mögliche Bedenken in Ruhe in der ersten Sitzung. Bei sehr dringenden Fragen können Sie mich gerne auch vorab per Mail kontaktieren. Lassen Sie uns zusammen das beste aus der Situation machen!
Literatur	Beck, Klaus (2018): Das Mediensystem Deutschlands. Strukturen, Märkte, Regulierung. 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: Springer VS - Kapitel 6: Das deutsche Mediensystem im Überblick, S. 389-402. Jarren, Otfried (2020): Landschaftspflege. Die infrastrukturelle Bedeutung von Medien und Journalismus. In: epd medien, 27, 3.7.2020, S. 3–7.

#### [MUK E02] Grundlagen der Medien

<b>LV-Nummer:</b> 52-320	
<b>LV-Name:</b> Digital: Grundlagen der Medien [MuK-E02] [SLM-WB] [SG]	
<b>Dozent/in:</b> Joan Kristin Bleicher	
<b>Zeit/Ort:</b> 2st., Di 14–16 Digital ab 12.10.21	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE.

	Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Die Grundlagenvorlesung vertieft zentrale Aspekte des E01/E1-Moduls mit medienübergreifendem Basiswissen. Es werden Kernbereiche linearer und interaktiver Kommunikationsmedien vorgestellt (Film, Fernsehen, Rundfunk, Netzmedien). Dabei steht die Gestaltung und Ästhetik dokumentarischer und fiktiver Angebotsformen und ihrer Wirkungsprinzipien im Vordergrund. Der Schwerpunkt liegt somit im Bereich medialer Angebote, ihrer Erscheinungsweisen, Gestaltungsstrategien und ihren Inhalten. Darüber hinaus stellt die Vorlesung Kernbereiche der medien- und kommunikationswissenschaftlichen Forschung und Theoriebildung vor.
Lernziel	Grundlegende Kenntnisse etablierter Ordnungsmodelle, Angebotsschwerpunkte und Wirkungspotenziale von linearen und interaktiven Medien öffentlicher Kommunikation (Film, Fernsehen, Rundfunk, Netzmedien).
Vorgehen	
Literatur	Bleicher, Joan Kristin: Internet. Konstanz 2010. Dies.: Fernsehen als Mythos. Poetik eines narrativen Erkenntnissystems. Wiesbaden 1999. Fahlenbrach, Kathrin: Medien, Geschichte, Wahrnehmung. Eine Einführung in die Mediengeschichte. Wiesbaden 2019. Hickethier, Knut: Einführung in die Medienwissenschaft. Stuttgart 2003. Hepp, Andreas: Cultural Studies und Medienanalyse. Wiesbaden 2010. Weber, Stefan: Theorien der Medien. Von der Kulturkritik bis zum Konstruktivismus. Konstanz 2010. Winkler, Hartmut: Basiswissen Medien. Frankfurt am Main 2008.

### Seminar mit Übung

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> PRÄSENZ: Grundlagen der Medien: Theater (von den Anfängen bis zu Analysen aktueller Inszenierungen) (T/M) [IfG 241] [IfG 242] [IfG 243] [DSL/DE-A-DSL] [SLM-WB] [Master-WB] [MuK-E02]
<b>Dozent/in:</b> Noah Holtwiesche
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-230

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> PRÄSENZ: Übung/Begleitsem. zu 52-230: Grundlagen der Medien: Theater (von den Grundfragen bis zu Analysen aktueller Inszenierungen) (T/M) [IfG 241] [DSL/DE-A-DSL] [MuK-E02]
<b>Dozent/in:</b> Noah Holtwiesche
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-230a

<b>LV-Nummer:</b> 52-321	
<b>LV-Name:</b> Präsenz: Grundlagen der Medien: Fernsehen [MuK-E02] [MuK-WB]	
<b>Dozent/in:</b> Judith Ellenbürger	
<b>Zeit/Ort:</b> 2st., Sem. Fr 10–12 Ü35 – 01050 ab 15.10.21; 2st., Übg. Mo 10–12 Medienzentrum Kino ab 18.10.21	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STINE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.

Kommentare/ Inhalte	<p>Als das "Fenster zur Welt" stellte das Fernsehen mit seinen Live-Berichterstattungen lange das Leitmedium schlechthin dar und auch heute – im Zeitalter der Digitalisierung – spielt es weiterhin eine tragende Rolle. Dabei ist es in Anbetracht der Vielgestaltigkeit überhaupt nicht einfach, eine präzise Beschreibung oder Definition für das Fernsehen zu finden. Es lassen sich das Fernsehgerät und die technischen Aspekte oder die Fernsehmöbel betrachten, die Institutionen und Sender, die Programme und Sendungen, die Informations- und Unterhaltungswerte. Zudem steht mit Blick auf die Angebote im Internet (Netflix, Amazon) auch nicht selten die Frage im Raum, ob dabei noch von Fernsehen die Rede sein kann. Je nach Blickwinkel eröffnet sich ein neuer Aspekt des Fernsehens, aber kaum ein Gesamtbild. Und so wollen wir im Seminar auch ganz verschiedene Blickwinkel einnehmen, um uns diesem Medium vor dem Hintergrund seiner historischen Entwicklung zu nähern. Dazu werden wir wichtige theoretische Texte zur Kommunikation durch das Fernsehen, zu Rezeption und Praktiken des Zuschauers sowie zur kulturellen Bedeutung des Massenmediums lesen. Sie werden Konzepte zum flow, zum zapping, zum Medienereignis oder zum seriellen Erzählen kennenlernen. All die theoretischen Überlegungen werden wir in den einzelnen Sitzungen an Beispielen diskutieren. Begleitend zum Seminar findet ein Tutorium statt, in dem ausgewählte Sendungen gesichtet werden und Sie, in Vorbereitung auf die Hausarbeit, Handwerkszeug für die Analyse kennenlernen.</p>
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	

<b>LV-Nummer:</b> 52-322	
<b>LV-Name:</b> Digital: Grundlagen der Medien: Filmanalyse [MuK-E02] [MuK-WB]	
<b>Dozent/in:</b> Thomas Weber	
<b>Zeit/Ort:</b> 2st., Sem. Di 16–18 Digital ab 12.10.21; 2st., Ügb. Mo 14–16 Digital ab 18.10.21	
Weitere Informationen	<p>Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. <b>ÄNDERUNG:</b> Das Seminar wird nun ausschließlich digital durchgeführt werden. Die Übung wird ebenfalls ausschließlich digital stattfinden, soweit nicht anders bekanntgegeben wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.</p>
Kommentare/ Inhalte	<p>Das Seminar vermittelt grundlegende Methoden der Filmanalyse und führt in deren Anwendung im Hinblick auf die hermeneutische Interpretation von Filmen ein. Nach einer Einführung in Bild- und Tonästhetik, Montage, Narration, Dramaturgie und Genreanalyse werden grundlegende Methoden der historischen Recherche vorgestellt und die Bedeutung von Technik und Ökonomie bzw. von allgemeinen sozialen, historischen und künstlerischen Zusammenhängen. Der Schwerpunkt des Seminars wird auf schriftlichen Studienleistungen liegen. Die Studienleistungen werden von den Tutoren begleitet, die beratend zur Seite stehen. Ziel ist es, die analytischen Methoden nicht nur zu kennen, sondern sie auch anwenden zu lernen: es geht um eine sprachlich, methodisch und argumentativ angemessene Übersetzung von filmischen Erfahrungen in das Medium Text mit Textarten wie Zusammenfassung (Synopsis), Sequenzprotokoll, Storyboard (Reverse), Einstellungsprotokoll sowie um die Entwicklung von Thesen und darauf aufbauender Interpretationen sowie Filmkritiken. Die Veranstaltung wird online durchgeführt; sie basiert auf dem Onlinekurs Filmanalyse, der wie ein</p>

	<p>multimediales Lehrbuch funktioniert, in dem ein kanonisierter Zyklus von zentralen Ansätzen der Filmanalyse mit anschaulichen Filmbeispielen sowie Übungen zum Selbststudium vorgestellt wird. Neben regelmäßigen Videokonferenzen mit dem Dozenten (im Rahmen der bisherigen Seminarzeiten) wird der Onlinekurs durch TutorInnen begleitet, die für eine Einführung, Nachfragen und Probleme aller Art online den Studierenden beratend zur Seite stehen. [i]Link zur Startseite: <a href="https://filmanalyse.avinus.org/">https://filmanalyse.avinus.org/</a> Der Zugang zum Onlinekurs ist voraussichtlich kostenlos, da die SUB eine hinreichende Anzahl von Lizenzen erworben hat. Sollte die Anzahl der Studierenden die Anzahl der freien Lizenzen übersteigen, würde ein Unkostenbeitrag von 24,- EUR pro weiterer Lizenz fällig, der gegebenenfalls anteilig auf die Studierenden umzulegen wäre. Das Tutorium wird montags (nach Vereinbarung), das Seminar dienstags stattfinden. [/i]</p>
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	

<b>LV-Nummer:</b> 52-323	
<b>LV-Name:</b> Digital: Grundlagen der Medien: Digitalisierung [MuK-E02] [MuK-WB]	
<b>Dozent/in:</b> Heinz Hiebler	
<b>Zeit/Ort:</b> 2st., Sem. Do 14–16 Digital ab 14.10.21; 2st., Übg. Do 12–14 Digital ab 21.10.21	
Weitere Informationen	<p>Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STINE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.</p>
Kommentare/ Inhalte	<p>Die Digitalisierung als allgemeine Herausforderung für unsere Kultur und Gesellschaft ist in aller Munde. Aber was bedeutet Digitalisierung überhaupt? Woraus hat sie sich entwickelt und wie beeinflusst sie unser Wahrnehmen, Denken und Handeln in den unterschiedlichsten Lebensbereichen von den Künsten und Medien bis hin zur Alltagsrealität? Aufbauend auf einer Medienkulturgeschichte des Digitalen, die bei der primären (alphanumerischen) Digitalität der Schrift beginnt und bei der sekundären (elektronisch-binären) Digitalität von Computer und Internet endet, hat die Lehrveranstaltung die medialen Grundlagen der Digitalisierung ebenso im Blick wie deren unterschiedlichsten Erscheinungsformen und Konsequenzen für die Gegenwart unserer Kultur.</p>
Lernziel	Ziel ist ein reflektierter, medienkulturwissenschaftlich differenzierter Umgang mit dem komplexen Problemfeld der Digitalisierung.
Vorgehen	Einführung und medienkulturhistorische sowie medienkulturtheoretische Orientierung in Vorlesungsform; die Auswahl der konkreten medienwissenschaftlichen Themenbereiche in Sachen Digitalisierung orientiert sich an den Interessen der Studierenden.
Literatur	<p>[b]Becker, Jörg:[/b] Die Digitalisierung von Medien und Kultur. Wiesbaden: Springer 2013. [b]Heidenreich, Stefan:[/b] FlipFlop. Digitale Datenströme und die Kultur des 21. Jahrhunderts. München: Hanser 2004. [b]Hiebler, Heinz:[/b] Wissen im digitalen Zeitalter. Hagen: Fernuniversität 2008. [b]Hiebler, Heinz:[/b] Die Widerständigkeit des Medialen. Grenzgänge zwischen Ästhetischem und Diskursivem, Analogem und Digitalem. Hamburg: Avinus 2018. [b]Ramge, Thomas:[/b] Mensch und Maschine. Wie Künstliche Intelligenz und Roboter unser Leben verändern. Stuttgart: Reclam 2018. [b]Roberge, Jonathan; Seyfert, Robert (Hg.):[/b] Algorithuskulturen.</p>

	Über die rechnerische Konstruktion der Wirklichkeit. Bielefeld: Transcript 2017. [b]Stalder, Felix: [/b]Kultur der Digitalität. Berlin: Suhrkamp 2016.
--	--

### Seminar oder Vorlesung (Geschichte)

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> DIGITAL: Dramen der Aufklärung (T/M) [IfG 221] [IfG 241] [IfG 242] [IfG 243] [IfG 244] [DSL/DE-A-NdL] [DSL/DE-A-DSL] [SLM-WB] [Master-WB] [MuK-A01G]
<b>Dozent/in:</b> Peter Brandes
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-223

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> PRÄSENZ: Postmigrantisch, widerständig – Gegennarrative des 21. Jahrhunderts (T/M) [IfG 221] [IfG 241] [IfG 242] [IfG 243] [IfG 244] [DSL/DE-A-NdL] [DSL/DE-A-DSL] [SLM-WB] [Master-WB] [MuK-A01GA]
<b>Dozent/in:</b> N.N.
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-229

<b>LV-Nummer:</b> 52-331	
<b>LV-Name:</b> Teilpräsenz: Zeit für Alltagshelden - Medienkulturen des Heroischen und Postheroischen [MuK-A01G] [MuK-A02] [MuK-WB] [IfG 241] [IfG 244] [DSL/DE-A-DSL]	
<b>Dozent/in:</b> Thomas Stephan Lothar Klein	
<b>Zeit/Ort:</b> 4st., Mi 9–13 Digital am 13.10.21; 2st., Mi 10–12 Digital ab 26.10.21; 6st., Fr 10–16 – Ü35 02018 am 17.12. und 14.01.22	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STINE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. ACHTUNG: Die Veranstaltung findet am 13.10.21 einmalig als Doppelstunde von 8-12 Uhr statt, dafür entfällt das Seminar am 20.10.21.
Kommentare/ Inhalte	Die Coronakrise beweist es. Alltagshelden sind im Kommen. Einen Heros in tausend Gestalten braucht es nicht. Der Virus wird nicht von tatkräftigen Helden besiegt, sondern von Couch-Potatoes, wie die Video-Kampagne #besonderehelden der Bundesregierung gezeigt hat. Natürlich hat auch die Coronakrise eine Vielfalt von Helden hervorgebracht, wie etwa Virologen und Menschen in systemrelevanten Berufen. Ohnehin leben wir in einer Zeit, in der "postheroische Helden" (Ulrich Bröckling) neben heroischen Heldenbildern bestehen. Die medialen Formen wie heldenhaftes Verhalten kommuniziert, inszeniert und propagiert wird, sind vielfältig. Superhelden werden postheroisch und fiese Gegenhelden und Bösewichter wie der Joker werden zu gebrochenen Protagonisten und Antihelden. Gleichzeitig wird Heldentum zunehmend weiblich und divers. "Wonder Woman" rettet die Welt in der filmischen Imagination (was sie im Comic schon länger gemacht hat) und ein jugendliches Mädchen mit Asperger-Syndrom wird realiter zur Ikone einer beispiellosen Klima- und Jugendbewegung. In diesem Seminar wollen wir uns auf der Grundlage einer Genealogie des Heldischen in Film und anderen Medien (Literatur, Serien, Comics) aktuellen Bildern und Narrativen des Heldischen, des Postheroischen und des Alltagsheldentums in diversen medialen Formaten widmen.
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	• Campbell, Joseph (2011): Der Heros in tausend Gestalten. Frankfurt am Main: Suhrkamp/Insel. • Vogler, Christopher (1997): Die Odyssee des

	<p>Drehbuchschreibers. Frankfurt am Main: Zweitausendeins. • Wulff, Hans J.: Held und Antiheld, Prot- und Antagonist: Zur Texttheorie des Heldischen. In: Weltentwürfe in Literatur und Medien. Phantastische Wirklichkeiten – realistische Imaginationen. Festschrift für Marianne Wünsch. Hrsg. v. Hans Krahl u. Claus-Michael Ort. Kiel: Ludwig 2002, S. 431-448. (<a href="http://www.derwulff.de/2-107">http://www.derwulff.de/2-107</a>). • Bröckling, Ulrich (2020): Postheroische Helden – Ein Zeitbild. Berlin: Suhrkamp. • Webseite des SFB Helden – Heroisierungen – Heroismen. (<a href="https://www.sfb948.uni-freiburg.de/de">https://www.sfb948.uni-freiburg.de/de</a>)</p>
--	--

### Seminar oder Vorlesung (Theorie)

<b>LV-Nummer:</b> 52-332	
<b>LV-Name:</b> Digital: Filmischer Realismus [MuK-A01AT] [MuK-A02] [MuK-WB] [IfG 241] [IfG 244] [DSL/DE-A-DSL]	
<b>Dozent/in:</b> Jasmin Kermanchi	
<b>Zeit/Ort:</b> 2st., Mi 12–14 Digital ab 13.10.21	
Weitere Informationen	<p>Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. Studierende des Unterrichtsfachs Deutsch (Lehramt) können diese Veranstaltung nicht belegen. Anmeldungen müssen daher leider zurückgewiesen werden.</p>
Kommentare/ Inhalte	<p>In welchem Verhältnis steht das Medium Film zur Wirklichkeit? Inwiefern beruht der filmische Realismus auf ästhetischen Strategien und Effekten filmischen Erzählens? Welche Verbindungen bestehen zwischen dem Realismus und (film-)politischen Ansätzen? Dieses Seminar diskutiert verschiedene Realismuskonzepte, die sowohl den Realismus als Eigenschaft des Mediums Film unabhängig von Inhalten als auch realistische Filmästhetiken in den Blick nehmen. Nach einer Einführung in den filmtheoretischen Realismuskurs anhand zentraler Theorien (z.B. von André Bazin, Siegfried Kracauer, Bertolt Brecht) werden wir in den einzelnen Sitzungen filmische Beispiele analysieren, die verschiedene Ausprägungen des Realismus aufzeigen. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf fiktionalen Filmen; es ist aber auch ein Exkurs zum Realismus des dokumentarischen Films geplant. Dabei werden verschiedene realistische Tendenzen der Filmgeschichte und ihre Einflüsse kennengelernt (z.B. Italienischer Neorealismus, British Social Realism, Dogma 95). Die im Neorealismus eingesetzte authentische Sprache der Laiendarsteller:innen wird heute etwa auch im Reality-TV genutzt. Außerdem sollen aktuelle Entwicklungen diskutiert werden. Wir befassen uns z.B. mit Mockumentarys und mit Filmen, die neuere Kameratechnologien wie GoPro-Kameras nutzen, um durch die größtmögliche Nähe zu Objekten einen sensorischen Realismus zu kreieren.</p>
Lernziel	<p>Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse im Bereich der Medientheorie, -geschichte und -ästhetik. Die Auseinandersetzung mit Theorien zum (filmischen) Realismus wird verbunden mit der Betrachtung zentraler Strömungen und der Analyse aktueller Entwicklungen. Die Untersuchung prototypischer Beispiele soll die filmanalytischen Fähigkeiten schulen.</p>
Vorgehen	<p>Die Veranstaltung findet online statt in einer Kombination aus synchroner Lehre (regelmäßige Videokonferenzen innerhalb der Seminarzeit für die Diskussionen) und asynchroner Lehre (vorbereitende Eigenarbeit der Studierenden). Die erste Videokonferenz am 13.10.21 dient dem gemeinsamen Kennenlernen und der Besprechung des weiteren Vorgehens. Die Teilnehmenden erhalten vorab eine Stine-Nachricht.</p>

Literatur	Zur Einführung: Kirsten, Guido (2013). [i]Filmischer Realismus[/i]. Marburg: Schüren. Pantenburg, Volker (2018). "Neo-, Sur-, Super-, Hyper-Realismuskonzepte im Kino". In: [i]Die Wirklichkeit des Realismus[/i]. Hrsg. Joseph Vogl/Veronika Thanner/Dorothea Walzer. Paderborn: Wilhelm Fink. S. 69-84.
-----------	---

### Seminar oder Vorlesung (Analyse)

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> PRÄSENZ: Postmigrantisch, widerständig – Gegennarrative des 21. Jahrhunderts (T/M) [IfG 221] [IfG 241] [IfG 242] [IfG 243] [IfG 244] [DSL/DE-A-NdL] [DSL/DE-A-DSL] [SLM-WB] [Master-WB] [MuK-A01GA]
<b>Dozent/in:</b> N.N.
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-229

<b>LV-Nummer:</b> 52-332
<b>LV-Name:</b> Digital: Filmischer Realismus [MuK-A01AT] [MuK-A02] [MuK-WB] [IfG 241] [IfG 244] [DSL/DE-A-DSL]
<b>Dozent/in:</b> Jasmin Kermanchi
<b>Zeit/Ort:</b> 2st., Mi 12–14 Digital ab 13.10.21

Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STINE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. Studierende des Unterrichtsfachs Deutsch (Lehramt) können diese Veranstaltung nicht belegen. Anmeldungen müssen daher leider zurückgewiesen werden.
Kommentare/ Inhalte	In welchem Verhältnis steht das Medium Film zur Wirklichkeit? Inwiefern beruht der filmische Realismus auf ästhetischen Strategien und Effekten filmischen Erzählens? Welche Verbindungen bestehen zwischen dem Realismus und (film-)politischen Ansätzen? Dieses Seminar diskutiert verschiedene Realismuskonzepte, die sowohl den Realismus als Eigenschaft des Mediums Film unabhängig von Inhalten als auch realistische Filmästhetiken in den Blick nehmen. Nach einer Einführung in den filmtheoretischen Realismuskurs anhand zentraler Theorien (z.B. von André Bazin, Siegfried Kracauer, Bertolt Brecht) werden wir in den einzelnen Sitzungen filmische Beispiele analysieren, die verschiedene Ausprägungen des Realismus aufzeigen. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf fiktionalen Filmen; es ist aber auch ein Exkurs zum Realismus des dokumentarischen Films geplant. Dabei werden verschiedene realistische Tendenzen der Filmgeschichte und ihre Einflüsse kennengelernt (z.B. Italienischer Neorealismus, British Social Realism, Dogma 95). Die im Neorealismus eingesetzte authentische Sprache der Laiendarsteller:innen wird heute etwa auch im Reality-TV genutzt. Außerdem sollen aktuelle Entwicklungen diskutiert werden. Wir befassen uns z.B. mit Mockumentarys und mit Filmen, die neuere Kameratechnologien wie GoPro-Kameras nutzen, um durch die größtmögliche Nähe zu Objekten einen sensorischen Realismus zu kreieren.
Lernziel	Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse im Bereich der Medientheorie, -geschichte und -ästhetik. Die Auseinandersetzung mit Theorien zum (filmischen) Realismus wird verbunden mit der Betrachtung zentraler Strömungen und der Analyse aktueller Entwicklungen. Die Untersuchung prototypischer Beispiele soll die filmanalytischen Fähigkeiten schulen.
Vorgehen	Die Veranstaltung findet online statt in einer Kombination aus synchroner Lehre (regelmäßige Videokonferenzen innerhalb der Seminarzeit für die

	Diskussionen) und asynchroner Lehre (vorbereitende Eigenarbeit der Studierenden). Die erste Videokonferenz am 13.10.21 dient dem gemeinsamen Kennenlernen und der Besprechung des weiteren Vorgehens. Die Teilnehmenden erhalten vorab eine Stine-Nachricht.
Literatur	Zur Einführung: Kirsten, Guido (2013). [i]Filmischer Realismus[/i]. Marburg: Schüren. Pantenburg, Volker (2018). "Neo-, Sur-, Super-, Hyper-Realismuskonzepte im Kino". In: [i]Die Wirklichkeit des Realismus[/i]. Hrsg. Joseph Vogl/Veronika Thanner/Dorothea Walzer. Paderborn: Wilhelm Fink. S. 69-84.

<b>LV-Nummer:</b> 52-333	
<b>LV-Name:</b> Präsenz: Kultur und akustische Medien: Aktuelle Herausforderungen angesichts des Medienwandels [MuK-A01A] [MuK-A02] [MuK-WB] [IfG 241] [IfG 244] [DSL/DE-A-DSL]	
<b>Dozent/in:</b> Hans-Ulrich Wagner	
<b>Zeit/Ort:</b> 2st., Di 10–12 Ü35 – 01050 ab 12.10.21	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STINE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. Studierende des Unterrichtsfachs Deutsch (Lehramt) können diese Veranstaltung nicht belegen. Anmeldungen müssen daher leider zurückgewiesen werden.
Kommentare/ Inhalte	Im Zentrum des Seminars steht das "Radio in der digitalen Welt", speziell bezogen auf literarische bzw. kulturelle Angebote. Die vielfältigen Erscheinungsformen – sei es im linearen Programm, sei es in Mediatheken oder als Podcasts – bringen nicht nur neue Möglichkeiten mit sich, sondern werfen auch nicht gerade einfach zu beantwortende Fragen auf. So haben aktuell zahlreiche Autor*innen einen Offenen Brief an die öffentlich-rechtlichen Anstalten gerichtet, in dem sie ökonomische Fragen benennen; die Akademie der Darstellenden Künste hat kürzlich eine Stellungnahme zur "transmedialen Zukunft des öffentlich-rechtlichen Rundfunks" veröffentlicht.
Lernziel	Diese gerade sich vollziehende Umbruchssituation soll aus verschiedenen Perspektiven analysiert und diskutiert werden. Mit Hilfe grundlegender Kenntnisse der beteiligten Akteure und ihrer mitunter widerstreitenden Ziele, der bestehenden Strukturen und den Handlungsspielräumen sollen begründete Positionen bezogen werden können.
Vorgehen	Im Seminar erarbeiten wir uns ein Überblick über die aktuelle Debatte; wenn irgend möglich sollen dazu auch Gespräche mit Beteiligten aus unterschiedlichen Bereichen durchgeführt werden. Für die Analyse der Umbruchssituation ist es notwendig, zu einzelnen thematischen Aspekte auf die Erkenntnisse aus bislang vorliegenden Studien zurückzugreifen. Solche Themen sind beispielsweise der sog. "Kulturauftrag" der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten, deren Selbstverständnis als Kulturvermittler und -produzenten, die Angebotssituation, wenn es um Audio- und Mediatheken geht, bzw. die Ausspielwege als Podcasts jenseits der Programmangebote.
Literatur	Grundlegend: Hasebrink, Uwe (2021): Modi der Audionutzung. Das Radio in der digitalen Welt. In: <i>Communicatio Socialis</i> (2), 167–181 (open access über die SUB Hamburg) Einstieg in die Debatte: Der Offene Brief der Autor*innen ist auf der Seite der Hans-Flesch-Gesellschaft <a href="https://www.hans-flesch-gesellschaft.de/">https://www.hans-flesch-gesellschaft.de/</a> bzw. in der Fachzeitschrift "Medienkorrespondenz" zu finden: <a href="https://www.medienkorrespondenz.de/dokumentation/artikel/in-sachen-hoerspiel-offener-brief-der-autorinnen-und-autoren-an-die-oeffentlich-rechtlichen-sendeanst.html">https://www.medienkorrespondenz.de/dokumentation/artikel/in-sachen-hoerspiel-offener-brief-der-autorinnen-und-autoren-an-die-oeffentlich-rechtlichen-sendeanst.html</a> Die Stellungnahme der DADK ist auf

	deren Webseite <a href="https://darstellendekuenste.de/news/10">https://darstellendekuenste.de/news/10</a> eingestellt. Vom Dozenten gibt es einen Vortrag beim Deutschlandfunk online: <a href="https://www.deutschlandfunk.de/vortrag-radio-kulturen-im-medialen-wandel.2865.de.html?dram:article_id=440284">https://www.deutschlandfunk.de/vortrag-radio-kulturen-im-medialen-wandel.2865.de.html?dram:article_id=440284</a>
--	---

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> Digital: Fernsehkrimi, True Crime [MuK-A02] [MuK-A01A] [MuK-WB] [IfG 241] [IfG 244] [DSL/DE-A-DSL]
<b>Dozent/in:</b> Joan Kristin Bleicher
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-335

**[MUK A02] Geschichte, Theorie und Analyse der Medien**

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> Teilpräsenz: Zeit für Alltagshelden - Medienkulturen des Heroischen und Postheroischen [MuK-A01G] [MuK-A02] [MuK-WB] [IfG 241] [IfG 244] [DSL/DE-A-DSL]
<b>Dozent/in:</b> Thomas Stephan Lothar Klein
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-331

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> Digital: Filmischer Realismus [MuK-A01AT] [MuK-A02] [MuK-WB] [IfG 241] [IfG 244] [DSL/DE-A-DSL]
<b>Dozent/in:</b> Jasmin Kermanchi
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-332

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> Präsenz: Kultur und akustische Medien: Aktuelle Herausforderungen angesichts des Medienwandels [MuK-A01A] [MuK-A02] [MuK-WB] [IfG 241] [IfG 244] [DSL/DE-A-DSL]
<b>Dozent/in:</b> Hans-Ulrich Wagner
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-333

<b>LV-Nummer:</b> 52-335
<b>LV-Name:</b> Digital: Fernsehkrimi, True Crime [MuK-A02] [MuK-A01A] [MuK-WB] [IfG 241] [IfG 244] [DSL/DE-A-DSL]
<b>Dozent/in:</b> Joan Kristin Bleicher
<b>Zeit/Ort:</b> 2st., Do 10–12 Digital ab 14.10.21

Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. Studierende des Unterrichtsfachs Deutsch (Lehramt) können diese Veranstaltung nicht belegen. Anmeldungen müssen daher leider zurückgewiesen werden.
Kommentare/ Inhalte	Deutsche Fernsehsendeanstalten nutzen im Fiktionsbereich vor allem Kriminalfilme und –serien, um ihre Quoten zu steigern. Trotz der scheinbar immer gleichen Handlungsstruktur von Straftat, Suche nach dem Schuldigen und Bestrafung des Schuldigen ist die Faszination des Genres nicht nur im Fernsehen, sondern auch in der Literatur und im Kino scheinbar ungebrochen. Der Fernsehkrimi wurde von Medienwissenschaftler*innen bereits als Gesellschaftsroman beschrieben, was seine Funktion als Spiegel gesellschaftlicher Entwicklungen zu fungieren, illustriert. Diese

	Spiegelfunktion basiert u.a. auf der Verwendung verschiedener literarischer und filmischer Realismuskonzepte, die bei der Analyse der Fernsehkrimis im Seminar berücksichtigt werden sollen. Weitere Analyseschwerpunkt bilden Figurenensemble, Handlungsstrukturen und Dramaturgie. Das Seminar soll auf Basis bisheriger historischer Entwicklungen einen Überblick über aktuelle Tendenzen des Fernsehkrimis geben. Dabei werden Genrehybridisierungen ebenso thematisiert wie Formen regionaler Krimierzählungen. Erwartet werden Grundkenntnisse in den Methoden der Fernsehanalyse, die die Grundlage der Interpretation der Sendungsbeispiele bilden.
Lernziel	Kenntnisse historischer und aktueller Fernsehentwicklungen, der Genrekonventionen und spezifischen Dramaturgie des Fernsehkrimis.
Vorgehen	
Literatur	<p>Blanchet, Robert; Köhler, Kristina; Smid, Tereza; Zutavern, Julia (Hrsg.) (2010): Serielle Formen. Von den frühen Film-Serials zu aktuellen Quality-TV und Online Serien. Schüren Verlag Marburg. Brück, Ingrid/Guder, Andrea/Viehoff, Reinhold/Wehn, Karin (2003): Der Deutsche Fernsehkrimi. Eine Programm- und Produktionsgeschichte von den Anfängen bis heute. Stuttgart, Weimar: J.B. Metzler Verlag, S. 2-14. Eisenhauer, Bertram (1998): Tatort Deutschland. Sozialgeschichte und Mentalitäten im Spiegel des Kriminalfilms. In: Cippitelli, Claudia/ Schwanebeck, Axel (Hg.) (1998): Das Mord(s)programm. Krimi und Action im deutschen Fernsehen. Frankfurt/Main: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik, S. 63-87. Hickethier, Knut (2005): Filmgenres. Kriminalfilm. Stuttgart: Reclam, S. 11-41. Hißnauer, Christian; Scherer, Stefan; Stockinger, Claudia (2014): Föderalismus in Serie. Die Einheit der ARD-Reihe Tatort im historischen Verlauf. Paderborn. Wilhelm Fink Verlag. Hißnauer, Christian; Scherer, Stefan; Stockinger, Claudia (Hrsg.) (2014): Zwischen Serie und Werk. Fernseh- und Gesellschaftsgeschichte im "Tatort". Bielefeld: Transcript – Verlag für Kommunikation, Kultur und soziale Praxis. Holzmann, Gabriela (2005): Von Morden und Medien. Wie neue Medien ein altes Genre immer wieder neu erfinden. In: Vogt, Jochen: MedienMorde. Krimis intermedial. München: Wilhelm Fink Verlag, S. 13-32. Jaramillo, Deborah L. (2002): The Family Racket: AOL Time Warner, HBO, the Sopranos and the Construction of a Quality Brand. In: Journal of Communication Inquiry. 26:1 Januar 2002. S. 59-75. Keil, Christopher; Gärtner, Barbara; Riehl, Katharina; Wiegand, Ralf; Hordych, Harald (2010): 40 Jahre "Tatort" – Eine Chronik der deutschen Gesellschaft. In: Süddeutsche Zeitung 275 (27./28. November 2010): S. 22, 23 (Medien) Kelleter, Frank (Hrsg.) (2012): Populäre Serialität: Narration - Evolution - Distinktion. Zum seriellen Erzählen seit dem 19. Jahrhundert. Transcript Verlag, Bielefeld. Lange, Frauke (1997): Untersuchung zur Dramaturgie von Krimiserien. Am Beispiel des Zweiten Deutschen Fernsehens. Alfeld: Coppi-Verlag, S.7-20. Ludwig, Philipp (2019): Emotionalisierung im dokumentarischen Fernsehen. Eine Analyse der vier Inszenierungsstrategien des Affektfernsehens in der True-Crime-Doku-Serie Making a Murderer des Streaminganbieters Netflix. Hamburg: Avinus Verlag. Mielke, Christine (2006): Zyklisch-serielle Narration. Erzähltes Erzählen von 1001 Nacht bis zur TV-Serie. Berlin. Viehoff, Reinhold (2005): Der Krimi im Fernsehen. Überlegungen zur Genre- und Programmgeschichte. In: Vogt, Jochen: MedienMorde. Krimis intermedial. München: Wilhelm Fink Verlag, S. 89-110. Viehoff, Reinhold (1999): Vom Tatort und dem Ort der Tat oder: Cogito, ergo – "Krimi"? In: von Gottberg, Joachim/ Mikos, Lothar/ Wiedemann, Dieter: Mattscheibe oder Bildschirm. Ästhetik des Fernsehens. Berlin: Vistas, S. 253-263. Vogt, Jochen (2005): Tatort – Der wahre Gesellschaftsroman. Eine Projektskizze. In: Vogt, Jochen: MedienMorde. Krimis intermedial. München: Wilhelm Fink Verlag, S.111-129.</p>

<b>LV-Name:</b> Präsenz: Transmediale Medienikonografien [MuK-A02] [MuK-WB]	
<b>Dozent/in:</b> Kathrin Fahlenbrach	
<b>Zeit/Ort:</b> 2st., Di 16–18 Ü35 – 02018 ab 12.10.21	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STINE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Wir leben in einer Zeit, in der Bilder einen zentralen Stellenwert für öffentliche, politische, aber auch private Kommunikation einnehmen: Für die Kommunikation von Informationen und Nachrichten, politischen Images und Botschaften, aber auch von individuellen und sozialen Identitäten in linearen Massenmedien und sozialen Netzmedien haben Bilder eine zentrale Bedeutung. Ein Grund hierfür liegt in der Globalisierung von Kommunikation, wie sie durch die digitalen Online-Medien besonders vorangetrieben wurde: denn Bilder kommunizieren auch grenz- und sprachübergreifend – ob im Fernsehen, im Hollywoodkino oder in sozialen Netzwerken des Internet. Gestalterinnen und Nutzer von Bildern können dabei auf ein Arsenal an wiederkehrenden Ikonografien und Bildformeln zurückgreifen, die ebenfalls grenzüberschreitend verstanden werden: Bildmotive, -symbole und Metaphern, die im kollektiven Gedächtnis vieler Gesellschaften verankert sind und sich gerade für globale Medienakteurinnen anbieten, etwa international agierende Nachrichtenagenturen, Werbeagenturen oder Kinoproduzenten. Dies gilt besonders für klassische Themen und Topoi bildlicher Darstellungen, wie menschliche Emotionen, Opferdarstellungen, Katastrophen oder Natur und Mensch.
Lernziel	In dem Seminar werden wir uns ausführlich mit solchen wiederkehrenden und durch die linearen Massenmedien wie durch die Netzmedien ‚wandernden‘ Medienikonografien (u.a. Bildmotive und Bildformeln) beschäftigen, wobei wir unterschiedliche Bereiche unserer Medienkultur berücksichtigen werden: fiktionale und nonfiktionale Bilder in Presse, Fernsehen und Film, Werbung und Internet. Unter Berücksichtigung kunsthistorischer Traditionen einzelner Motive soll auch deutlich werden, dass viele wiederkehrenden Medienikonografien ihre Wurzeln in der längeren Bildgeschichte der Malerei und der Bildenden Künste haben. Durch die Lektüre & Diskussion einschlägiger Forschungsliteratur sowie ihre praktische Anwendung in Referaten und Übungen soll ein erweitertes Verständnis für medienübergreifende Ikonografien in den Medien aufgebaut werden.
Vorgehen	
Literatur	Grittmann, Elke (2007). Das politische Bild. Fotojournalismus und Pressefotografie in Theorie und Empirie. Köln. Fahlenbrach, Kathrin (2009). Ikonen in der Geschichte der technisch-apparativen Massenmedien. Kontinuitäten und Diskontinuitäten medienhistorischer Ikonisierungsprozesse. In: Matthias Buck/Florian Hartling/Sebastian Pfau (Hrsg.). Randgänge der Mediengeschichte. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften. S. 59-75. Ludes, Peter (2001). Multimedia und Multi-Moderne. Schlüsselbilder. Fernsehnachrichten und World Wide Web. Wiesbaden

**[MUK A03/1] Praxismodul Medienwissenschaft**

<b>LV-Nummer:</b> 52-337
<b>LV-Name:</b> Präsenz: Scripted Reality – die manipulierte Wirklichkeit [MuK-A03/1] [MuK-WB]

<b>Dozent/in:</b> Ronald Krams	
<b>Zeit/Ort:</b> Sem. Blockveranstaltung: 5st., Fr 14–17.45 – Medienzentrum SLM am 15.10., 12.11., 26.11., 10.12., 07.01. und 3st., Fr 14–16.15 – Medienzentrum SLM am 21.1.22 Übg. Blockveranstaltung: 5st., Fr 14–17.45 – Medienzentrum Kino am 22.10., 5.11., 19.11., 3.12., 17.01. und 3st., Fr 14–16.15 – Medienzentrum Kino am 14.1.22	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Scripted-Reality TV-Formate sind mittlerweile fester Bestandteil der deutschen und internationalen Fernsehlandschaft. Fiktionale Inhalte werden als dokumentarische Gegebenheiten präsentiert. Frei Erfundenes wird mit dokumentarischen Mitteln als reale Unterhaltung und Information verkauft. Dieses Seminar soll Sachkenntnisse und Erfahrungen bei der Gestaltung eines scripted-reality TV Formats vermitteln. Im theoretischen Teil dieses Praxisseminars soll den Studenten die Konzeption eines scripted-reality TV-Formats vermittelt werden. Dabei wird der Aufbau analysiert und die Grundlagen der Recherche und Stoffentwicklung verdeutlicht. Im praktischen Teil wird das theoretische Wissen durch die Gestaltung eines Beitrags manifestiert. Hier lernen die Studenten ein scripted-reality Format zu realisieren. In Gruppenarbeit sollen die Studenten ein Exposé und ein Treatment erarbeiten, um eine Sendung zu gestalten.
Lernziel	Gestaltung eines scripted-reality Formats.
Vorgehen	1. TV-Marktanalyse: Aufbau und Struktur eines scripted-reality TV-Formats, Themenfindung, Stoffentwicklung. 2. Dreharbeiten: Produktionsplanung, Drehorganisation, Exposé, Treatment, Storyboard, Dreh, Postproduktion, Text, Vertonung. 3. Analyse: Die manipulierte Wirklichkeit. Das alltägliche als Inszenierung. Die Macht der Fiktion: Stilmittel oder Instrument? Scripted-Reality TV: Erfolgsmodell oder Täuschung?
Literatur	1. Scripted reality, Ginsberg, Fabian, [Universität Hamburg, Fakultät EPB], [2020] 2. Zwischen Script und Reality: Erfahrungsökologien des Fernsehens, Korte, Jule. - Bielefeld: transcript, [2020], 3. Fernsehrealität und Realitätswahrnehmung: eine Untersuchung zum Einfluss von Scripted-Reality-Sendungen auf Erwachsene, Götz-Weis, Hanna. - 1. Auflage. - Baden-Baden: Nomos, Edition Reinhard Fischer, 2018, 4. Scripted Reality: Fernsehrealität zwischen Fakt und Fiktion: Perspektiven auf Produkt, Produktion und Rezeption, Klug, Daniel. - 1. Auflage. - Baden-Baden: Nomos, 2016, 5. Faszination Scripted Reality: Realitätsinszenierung und deren Rezeption durch Heranwachsende, Schenk, Michael. - Düsseldorf: Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM), Mai 2015, 6. Scripted reality : Historie, Tendenzen, Potenziale, Landerer, Steffi. - Potsdam: WeltTrends, 2014, 7. Die Realitäts-Fiktions-Unterscheidung von Reality-TV-Formaten: eine qualitative Untersuchung der Unterscheidungskompetenzen bei Doku-Soap, Alltagsdokumentation und Scripted Reality, Rohrberg, Christine. - Ilmenau, 2013, 8. "Scripted Reality": Analyse des Produktionsprozesses, Krall, Birgit. - Ilmenau, 2013, 9. Scripted Reality - Fernsehen (zu) nah an der Realität? Eine qualitative Untersuchung des Scripted Reality Formats "Betrugsfälle" von RTL hinsichtlich des Einsatzes dokumentarischer Darstellungs- und Gestaltungsmittel, Liesenberg, Dorothea. - Ilmenau, 2013, 9. "Alle handelnden Personen sind frei erfunden": eine Rezeptionsuntersuchung zu Scripted-Reality-Formaten am Beispiel von "Berlin - Tag & Nacht", Plöger, Maximiliane. - Hannover, 2012, 10. Schein & Sein; Modul 4; Reality-TV-Shows, Scripted Reality & Co. :

	Aufbau, Stilmittel und Wirkung, Fietze, Henning. - Norderstedt: MA HSH, [2011], 11. Inszenierte Authentizität oder authentische Inszenierung? Eine empirische Studie zum Einfluss der formalen Bildung auf die Realitäts- und Authentizitätswahrnehmung von Scripted Reality Formaten am Beispiel der Sendung Familien im Brennpunkt, Heiden, Christian. - Hannover, 2011
--	---

**[MUK A03/2] Praxismodul Kommunikationswissenschaft**

<b>LV-Nummer: 52-338</b>	
<b>LV-Name:</b> Digital: Desinformation und soziale Plattformen [MuK-A03/2] [MuK-WB]	
<b>Dozent/in:</b> Juliane Lischka	
<b>Zeit/Ort:</b> 2st., Sem. Do 12–14 – Digital ab 14.10.21; 2st., Übg. Do 14–16 – Digital ab 14.10.21	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Die Rolle von online verbreiteter, fehlerhafter oder irreführender Information wird seit der Pandemie, was im Rahmen der Verbreitung von COVID-19-Desinformation weiter intensiviert wird. Dies wird im Kontext der Desinformation vor dem Hintergrund des Mediensystems, politischer Akteure sowie der Rolle von Stilmitteln von Desinformation bis hin zu Verschwörungstheorien adressiert und vertieft auf die Rolle von Desinformation eingegangen. Studierende sollen selbst gewählte Fallbeispiele vorstellen und empirisch in Beispielen analysieren.
Lernziel	Qualifiziertes Wissen über Theorien und Konzepte zur Rolle von Medien, politischen Akteuren und der Desinformationsdistribution Vertiefte Kenntnisse des Forschungsfeldes Desinformation Fähigkeit, wissenschaftliche Erkenntnisse verständlich zu präsentieren
Vorgehen	Das Seminar unterteilt sich in Überblickssitzungen zur Definition, Reichweite, Systembedingungen und der Forschungsstand zu Memes als Ausdrucksmittel von Netzsubkulturen sowie Träger von Desinformation eingegangen. Für beide Teile werden Formen des kooperativen Lernens genutzt. In der anschließenden Sitzung werden gewählte Desinformations-Fallbeispiele analysieren und am Ende des Seminars vorstellen. Die Sitzungen werden synchron auf Zoom abgehalten. Folien und Handouts werden auf Teams zugänglich gemacht und draufklicken, damit ich Sie hinzufügen kann): <a href="https://teams.microsoft.com/l/team/19%3aw2YV4QwfXR0NHD8W8B8ev6SVP_jlwm031e-43d4-92f2-99dff74a1ff3&amp;tenantId=6f257577-1186-4e3f-ba8a-c9e98bc0d1f6">https://teams.microsoft.com/l/team/19%3aw2YV4QwfXR0NHD8W8B8ev6SVP_jlwm031e-43d4-92f2-99dff74a1ff3&amp;tenantId=6f257577-1186-4e3f-ba8a-c9e98bc0d1f6</a>
Literatur	Auswahl: Donovan, J. (2020). How Civil Society Can Combat Misinformation and Hate Speech. <a href="https://mediamanipulation.org/tip-sheets/how-civil-society-can-combat-misinformation-and-hate-speech/">https://mediamanipulation.org/tip-sheets/how-civil-society-can-combat-misinformation-and-hate-speech/</a> Bauer, M. W., Hall, M. & Noort, M. C. (2017). Beyond "Monologicality"? Exploring Conspiracy Theories. <a href="https://doi.org/10.3389/fpsyg.2017.00861">https://doi.org/10.3389/fpsyg.2017.00861</a> Friedberg, B. (2020). Investigative Digital Ethnography. <a href="https://mediamanipulation.org/sites/default/files/2020-10/Investigative_Ethnography_v1.pdf">https://mediamanipulation.org/sites/default/files/2020-10/Investigative_Ethnography_v1.pdf</a> Desinformation und Misinformation. Ein Gutachten im Auftrag der Gremienvorsitzendenkonferenz der Medienanstalten – ALM GbR. Verfügbar unter: <a href="https://www.die-medienanstalten.de/fileadmin/user_upload/die_medienanstalten/Publikationen/Weitere_Veranstaltungen/Desinformation_und_Misinformation_Gutachten.pdf">https://www.die-medienanstalten.de/fileadmin/user_upload/die_medienanstalten/Publikationen/Weitere_Veranstaltungen/Desinformation_und_Misinformation_Gutachten.pdf</a>

**[MUK V01] Medien und Kultur**

<b>LV-Nummer: 52-340</b>	
<b>LV-Name:</b> Digital: Dokumentarischer Film: Eine Einführung [MuK-V01] [MuK-V03] [SLM-WB] [SG] [DSL-V-NdL]	
<b>Dozent/in:</b> Thomas Weber	
<b>Zeit/Ort:</b> 2st., Mo 14–16 Digital ab 11.10.21	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. Studierende des Unterrichtsfachs

	Deutsch (Lehramt) können diese Veranstaltung nicht belegen. Anmeldungen müssen daher leider zurückgewiesen werden.
Kommentare/ Inhalte	<p>Sind Handy-Videos schon Dokumentarfilme? Sind Mockumentaries nur eine Hybridisierung von bekannten Formen zwischen Fakt und Fiktion oder etwas ganz Neues? Was genau sind eigentlich dokumentarische Filme? Könnte es sein, dass sich die wissenschaftlichen Antworten auf diese Fragen im Laufe der Zeit geändert haben, ebenso wie dokumentarische Filme, deren Gestaltung immer abhängig war vom jeweiligen Stand der Technik? Und gibt es einen Zusammenhang von Glaubwürdigkeit und Gestaltung der Filme? Die Vorlesung "Dokumentarischer Film" ist eine Einführung in den dokumentarischen Film als Ausdrucksform und für alle geeignet, die schon immer mehr wissen wollten über eine in modernen Medienkommunikationen immer wichtiger werdende mediale Gattung. Anhand ausgewählter Themen wird die Geschichte des dokumentarischen Films erzählt und die Entwicklung der wichtigsten Theorien des Dokumentarischen vorgestellt. Basis für die Veranstaltung ist der in den letzten Jahren entwickelte Onlinekurs Dokumentarischer Film, der ergänzt wird um punktuelle, kurzen Live-Videokonferenzen, die im Rahmen der bisherigen Seminarzeiten angesetzt werden. Begleitet wird der Onlinekurs durch TutorInnen, die für eine Einführung, Nachfragen und Probleme aller Art online den Studierenden beratend zur Seite stehen. Gearbeitet wird mit den Tools ZOOM sowie mit dem Onlinekurs Dokumentarischer Film, für den Sie sich auf der Plattform: <a href="https://akademie.avinus.org">akademie.avinus.org</a> registrieren müssen. Der Zugang zum Onlinekurs ist voraussichtlich kostenlos, da die SUB eine hinreichende Anzahl von Lizenzen erworben hat. Sollte die Anzahl der Studierenden die Anzahl der freien Lizenzen übersteigen, würde ein Unkostenbeitrag von 24,- EUR pro weiterer Lizenz fällig, der gegebenenfalls anteilig auf die Studierenden umzulegen wäre. Literatur: Für weitere Informationen folgen Sie einfach dem Link: <a href="https://dokumentarfilmkurs.avinus.org">https://dokumentarfilmkurs.avinus.org</a> Zusätzliche Hinweise zu Prüfungen: Studienleistung: Regelmäßige Teilnahme und Nutzung des Onlinekurses. Zu jeder Veranstaltung sollten die Teilnehmenden internetfähige Smartphones, Tablets oder Notebooks mitbringen. Die Teilnahme wird durch das Bestehen von Fragebögen im Onlinekurs nachgewiesen.</p>
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	

## Seminar

<b>LV-Nummer:</b> 52-341	
<b>LV-Name:</b> Digital: Dokumentarischer Film: Digitale Formen der Geschichtsdarstellung [MuK-V01] [MuK-V03] [SLM-WB] [DSL-V-NdL]	
<b>Dozent/in:</b> Thomas Weber	
<b>Zeit/Ort:</b> 2st., Mo 16–18 Digital ab 11.10.21	
Weitere Informationen	<p>Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. Studierende des Unterrichtsfachs Deutsch (Lehramt) können diese Veranstaltung nicht belegen. Anmeldungen müssen daher leider zurückgewiesen werden.</p>
Kommentare/ Inhalte	Das Seminar "Dokumentarischer Film: Digitale Formen der Geschichtsdarstellung" ist begleitend zur Vorlesung und zum Onlinekurs

	<p>"Geschichte und Theorien des dokumentarischen Films" angelegt und zielt auf eine Vertiefung des in der Vorlesung Vorgestellten unter besonderer Berücksichtigung digitaler Formen der Geschichtsdarstellung. Eingeführt wird in die medialen Praktiken und Theorien des dokumentarischen Films und dessen Ausdifferenzierung in verschiedenen Medienkulturen. Konkrete Arbeits- und Produktionsprozesse dokumentarischer Filmen werden dabei ebenso angesprochen wie die Behandlung von zentralen Themen, Konzepten und Ästhetiken des dokumentarischen Films. Basis für die Veranstaltung ist der in den letzten Jahren entwickelte Onlinekurs Dokumentarischer Film, der ergänzt wird um punktuelle, kurze Live-Videokonferenzen, die im Rahmen der bisherigen Seminarzeiten angesetzt werden. Das Seminar arbeitet z.T. projektorientiert im flipped classroom: nach einer Einführung in die Thematik werden die Studierenden gebeten, sich an der Weiterentwicklung des Onlinekurses zu beteiligen (Produktion von Lehrvideos). Begleitet wird der Onlinekurs durch TutorInnen, die für eine Einführung, Nachfragen und Probleme aller Art online den Studierenden beratend zur Seite stehen. Sollte es pandemiebedingt möglich sein, finden - nach Absprache - einige Treffen im neu eingerichteten Medienstudio im 12. Stock der Ü35 statt. Gearbeitet wird mit den Tools ZOOM und MS Teams sowie mit dem Onlinekurs Dokumentarischer Film, für den sie sich auf der Plattform: <a href="https://akademie.avinus.org">akademie.avinus.org</a> registrieren müssen. Der Zugang zum Onlinekurs ist voraussichtlich kostenlos, da die SUB eine hinreichende Anzahl von Lizenzen erworben hat. Sollte die Anzahl der Studierenden die Anzahl der freien Lizenzen übersteigen, würde ein Unkostenbeitrag von 24,- EUR pro weiterer Lizenz fällig, der gegebenenfalls anteilig auf die Studierenden umzulegen wäre. Das Seminar wird gegebenenfalls (Pandemielage) eine kleine (Tagestour) projektbezogene Exkursion ins Umland durchführen zur Dokumentation eines erinnerungspolitisch wichtigen (Freiluft-)Ortes. Die Kosten für die öffentlichen Verkehrsmittel müssten die Teilnehmenden selbst tragen. Literatur: Für weitere Informationen folgen Sie einfach dem Link: <a href="https://dokumentarfilm-kurs.avinus.org">https://dokumentarfilm-kurs.avinus.org</a> Zusätzliche Hinweise zu Prüfungen: Studienleistungen: Regelmäßige Teilnahme und Nutzung des Onlinekurses (Nachzuweisen durch Beantwortung der Fragebögen im Onlinekurs). Abgabe von unbenoteten Studienaufgaben (die zu Beginn des Kurses bekannt gegeben werden). Prüfungsleistung: Hausarbeit (oder - nach Absprache - eine äquivalente Leistung)</p>
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	

**[MUK V02] Medien und Gesellschaft**

<b>LV-Nummer:</b> 52-350	
<b>LV-Name:</b> Digital: Europäische Medien [MuK-V02] [MuK-V04] [SLM-WB] [SG]	
<b>Dozent/in:</b> Katharina Kleinen	
<b>Zeit/Ort:</b> 2st., Do 14–16 – Digital ab 14.10.21	
Weitere Informationen	<p>Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. Studierende des Unterrichtsfachs Deutsch (Lehramt) können diese Veranstaltung nicht belegen. Anmeldungen müssen daher leider zurückgewiesen werden.</p>

Kommentare/ Inhalte	Die europäische Medienlandschaft ist einerseits nach wie vor stark von länder- und kulturspezifischen Merkmalen geprägt. Die Vorlesung soll vor Augen führen, wie sich die Mediensysteme in Europa im Hinblick auf ihre rechtlichen, politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen, die relevanten Medienakteure, das verfügbar gemachte Angebot sowie deren Nutzung und Wirkung unterscheiden. Andererseits lassen sich auch nationale Mediensysteme nur noch bei Berücksichtigung länderübergreifender, europäischer und globaler Bezüge angemessen beschreiben. Die Vorlesung wird sich daher intensiv mit den bestehenden länderübergreifenden Medienstrukturen und –angeboten auseinandersetzen sowie mit der Frage, inwieweit diese zur Herausbildung europäischer Öffentlichkeiten beitragen.
Lernziel	Vermittlung umfassender Kenntnisse der europäischen Medien im Hinblick auf Strukturen, Akteure, Angebote und Publika; Vertiefung kommunikationswissenschaftlicher Theorien und Methoden zur Analyse von Medien- und Kommunikationssystemen, insbesondere vergleichende Ansätze.
Vorgehen	Der Schwerpunkt der Vorlesung wird aktuellen vergleichenden Untersuchungen gelten, die sowohl im Hinblick auf ihre Methodik als auch im Hinblick auf ihre theoretische Begründung und ihre empirischen Befunde reflektiert werden. In Gastvorträgen sollen einzelne Länder und einzelne länderübergreifende Medienangebote genauer dargestellt werden.
Literatur	Newman, N. (2021). Reuters Institute Digital News Report 2021. Oxford. Reuters Institute for the Study of Journalism. <a href="http://www.digitalnewsreport.org/">http://www.digitalnewsreport.org/</a>

#### Seminar

<b>LV-Nummer:</b> 52-351	
<b>LV-Name:</b> Digital: Social Media-Kommentare: Interaktion und Partizipation in der digitalen Öffentlichkeit [MuK-V02] [MuK-V04] [DSL-V-NdL] [MuK-WB]	
<b>Dozent/in:</b> Jannis Androutsopoulos	
<b>Zeit/Ort:</b> 2st., Di 12–14 Digital ab 12.10.21	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. Studierende des Unterrichtsfachs Deutsch (Lehramt) können diese Veranstaltung nicht belegen. Anmeldungen müssen daher leider zurückgewiesen werden.
Kommentare/ Inhalte	Ziel der Lehrveranstaltung ist die forschende Beschäftigung mit Social Media-Kommentaren. Unter "Kommentare" sind digitale Äußerungen zu verstehen, die auf einer öffentlichen Netzplattform in Anschluss auf ein publiziertes Kommunikat produziert, disseminiert und rezipiert werden. Im Zuge des sog. Web 2.0 seit den 2000-er Jahren haben sich Kommentare zu einer zentralen Praktik der Partizipation in der Welt der Sozialen Medien entwickelt. Im Seminar untersuchen wir Social Media-Kommentare auf verschiedenen Ebenen und durch verschiedene Verfahren. Nach einer Klärung zentraler Konzepte (Partizipation, digitale Öffentlichkeit, Anschlusskommunikation, Interaktion) und Verfahren der Datengewinnung werden Schwerpunkte auf die Untersuchung von Metadaten (v.a. Zeit und Responsivität), Bewertungsstrukturen (inkl. Sentimentanalyse), Interaktionsstrukturen und Positionierungsverfahren gebildet. An Fallbeispielen aus verschiedenen Plattformen entwickeln wir dabei analytische Fragestellungen und erproben gemeinsam qualitative und quantitative Auswertungsverfahren.

Lernziel	
Vorgehen	Die Veranstaltung wird online ausgetragen und durch synchrone (Zoom) und asynchrone (Agora-Raum) Tools unterstützt.
Literatur	[b]Vorbereitendes Material:[/b] Ein Agora-Raum mit einschlägiger Fachliteratur wird eingerichtet. Bereitschaft zur Arbeit mit englischsprachiger Literatur wird vorausgesetzt. [b]Empfohlenes Nachschlagewerk zur allgemeinen Orientierung:[/b] Schmidt, J.-H. und M. Taddicken (Hgg. 2017) Handbuch Soziale Medien. Wiesbaden: Springer VS.

<b>LV-Nummer:</b> 52-352	
<b>LV-Name:</b> Teilpräsenz: "Andere User lesen auch..." - Nachrichtempfehlungssysteme im (internationalen) Vergleich [MuK-V02] [MuK-V04] [MuK-WB]	
<b>Dozent/in:</b> Laura Laugwitz	
<b>Zeit/Ort:</b> 2st., Mi 10–12 – Medienzentrum SLM / 14tgl Digital ab 13.10.21	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Soweit es mit Blick auf die Pandemie zu verantworten ist, wird die Veranstaltung alternieren zwischen Lehre vor Ort und digital synchroner Lehre. Sollten die Bedingungen ungünstig sein, findet das gesamte Seminar synchron digital statt. Die Studierenden werden am Montag vor der ersten Sitzung darüber informiert, ob die erste Sitzung vor Ort stattfinden kann. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Als Bestandteil der Online-Präsenz von Nachrichtenangeboten schlagen Nachrichtempfehlungssysteme den Usern vor, welche Beiträge sie als Nächstes lesen sollten. Aus einer ökonomischen Motivation heraus soll mit diesen Empfehlungen das Interesse der User so genau getroffen werden, dass diese möglichst lange auf der Seite verweilen. Gleichzeitig wird aus einer demokratiethoretischen Perspektive sowohl die Gefahr der Bildung von Echokammern diskutiert als auch das Potenzial, Usern mehr Meinungsvielfalt anzubieten. Wenig beleuchtet ist bis dato jedoch die Angebotsperspektive: Welche Nachrichtenseiten haben Recommendersysteme überhaupt implementiert? Auf welcher (algorithmischen) Logik beruhen diese? Forschung zu anderen Website-Features zeigt bereits, dass ressourcenstarke Unternehmen sich komplexere und besser betreute Technologien leisten können. Eine Kluft in der Implementierung von Nachrichtempfehlungssystemen könnte somit sowohl ökonomische als auch öffentlichkeitsrelevante Folgen haben. Im Seminar werden wir deshalb fragen, welche Formen von Empfehlungssystemen in der Online-Präsenz von Nachrichtenangeboten existieren und inwieweit diese mit Eigenschaften der Medienunternehmen zusammenhängen. Dafür werden wir eine quantitative Inhaltsanalyse von Nachrichtenwebseiten durchführen. Je nach Interesse der Studierenden kann die Perspektive international oder auf andere Formate (z.B. mobile Apps) erweitert werden.
Lernziel	[list] [*]Vertiefte Kenntnisse innerhalb des Forschungsfeldes Journalismus und Künstliche Intelligenz [*]Entwicklung eines Kategoriensystems für eine Inhaltsanalyse mithilfe theoretischer Vorarbeit [*]Durchführung einer standardisierten Inhaltsanalyse inkl. Qualitätssicherung [*]Schärfung einen informierten, kritischen Blicks auf technische und ökonomische Entwicklungen im Journalismus [*]Fähigkeit, wissenschaftliche Erkenntnisse verständlich zu präsentieren [/list]
Vorgehen	Die Organisation der Veranstaltung erfolgt über Teams, die digitalen Sitzungen über Zoom. Die Sitzungen werden abwechslungsreich gestaltet: Input der Dozentin, Input der Studierenden, gemeinsame Diskussionen sowie Aktivitäten und Gruppenarbeiten wechseln sich ab. Im Seminar wird

	<p>englischsprachige Fachliteratur verwendet, entsprechende Lektürebereitschaft und Kompetenz werden vorausgesetzt. Programmierkenntnisse werden nicht erwartet, eine Offenheit gegenüber IT-lastigerer Literatur ist hilfreich.</p>
Literatur	<p>Engelmann, I., Luebke, S. M. &amp; Kessler, S. H. (2021). Effects of News Factors on Users' News Attention and Selective Exposure on a News Aggregator Website. <i>Journalism Studies</i>, 22(6), 780–798. <a href="https://doi.org/10.1080/1461670X.2021.1889395">https://doi.org/10.1080/1461670X.2021.1889395</a> [url=javascript:][url]</p> <p>Feng, C., Khan, M., Rahman, A. U. &amp; Ahmad, A. (2020). News Recommendation Systems - Accomplishments, Challenges &amp; Future Directions. <i>IEEE Access</i>, 8, 16702–16725. <a href="https://doi.org/10.1109/ACCESS.2020.2967792">https://doi.org/10.1109/ACCESS.2020.2967792</a> [url=javascript:][url]</p> <p>Harambam, J., Bountouridis, D., Makhortykh, M. &amp; van Hoboken, J. (2019). Designing for the better by taking users into account. In T. Bogers, A. Said, P. Brusilovsky &amp; D. Tikk (Hrsg.), <i>Proceedings of the 13th ACM Conference on Recommender Systems</i> (S. 69–77). ACM. <a href="https://doi.org/10.1145/3298689.3347014">https://doi.org/10.1145/3298689.3347014</a> [url=javascript:][url]</p> <p>Kammer, A. (2020). Researching Affordances. In J. Hunsinger, M. M. Allen &amp; L. Klastrup (Hrsg.), <i>Second International Handbook of Internet Research</i> (S. 337–349). Springer Netherlands. <a href="https://doi.org/10.1007/978-94-024-1555-1_7">https://doi.org/10.1007/978-94-024-1555-1_7</a> [url=javascript:][url]</p> <p>Kille, B., Lommatzsch, A. &amp; Brodt, T. (2015). News Recommendation in Real-Time. In F. Hopfgartner (Hrsg.), <i>Advances in Computer Vision and Pattern Recognition. Smart information systems: Computational intelligence for real-life applications</i> (S. 149–180). Springer. <a href="https://doi.org/10.1007/978-3-319-14178-7">https://doi.org/10.1007/978-3-319-14178-7</a> [url=javascript:][url]</p> <p>Krippendorff, K. (2019). <i>Content analysis: An introduction to its methodology</i> (Fourth Edition). SAGE.</p> <p>Kunert, J. &amp; Thurman, N. (2019). The Form of Content Personalisation at Mainstream, Transatlantic News Outlets: 2010–2016. <i>Journalism Practice</i>, 13(7), 759–780. <a href="https://doi.org/10.1080/17512786.2019.1567271">https://doi.org/10.1080/17512786.2019.1567271</a> [url=javascript:][url]</p> <p>Lewis, S. C. &amp; Westlund, O. (2015). Actors, Actants, Audiences, and Activities in Cross-Media News Work. <i>Digital Journalism</i>, 3(1), 19–37. <a href="https://doi.org/10.1080/21670811.2014.927986">https://doi.org/10.1080/21670811.2014.927986</a> [url=javascript:][url]</p> <p>Netzer, Y., Tenenboim-Weinblatt, K. &amp; Shifman, L. (2014). The Construction of Participation in News Websites. <i>Journalism Studies</i>, 15(5), 619–631. <a href="https://doi.org/10.1080/1461670X.2014.895527">https://doi.org/10.1080/1461670X.2014.895527</a> [url=javascript:][url]</p> <p>Rössler, P. (2010a). Das Codebuch: Aufbau und Kategorienbildung. In P. Rössler (Hrsg.), <i>UTB Basics. Inhaltsanalyse</i> (2. Aufl., Bd. 2671). UVK. <a href="http://www.utb-studi-e-book.de/9783838526713">http://www.utb-studi-e-book.de/9783838526713</a></p> <p>Rössler, P. (2010b). Die Qualitätskontrolle: Reliabilität und Validität. In P. Rössler (Hrsg.), <i>UTB Basics. Inhaltsanalyse</i> (2. Aufl., Bd. 2671). UVK. <a href="http://www.utb-studi-e-book.de/9783838526713">http://www.utb-studi-e-book.de/9783838526713</a></p> <p>Shaw, A. (2017). Encoding and decoding affordances: Stuart Hall and interactive media technologies. <i>Media, Culture &amp; Society</i>, 39(4), 592–602. <a href="https://doi.org/10.1177/0163443717692741">https://doi.org/10.1177/0163443717692741</a> [url=javascript:][url]</p> <p>Thorson, E. (2008). Changing Patterns of News Consumption and Participation: News Recommendation Engines. <i>Information, Communication &amp; Society</i>, 11(4), 473–489. <a href="https://doi.org/10.1080/13691180801999027">https://doi.org/10.1080/13691180801999027</a> [url=javascript:][url]</p> <p>van Drunen, M. Z., Helberger, N. &amp; Bastian, M. (2019). Know your algorithm: what media organizations need to explain to their users about news personalization. <i>International Data Privacy Law</i>, 9(4), 220–235. <a href="https://doi.org/10.1093/idpl/ipz011">https://doi.org/10.1093/idpl/ipz011</a> [url=javascript:][url]</p>

**[MUK V03] Medien und Kultur**

**LV-Nummer:** –

**LV-Name:** Digital: Dokumentarischer Film: Eine Einführung [MuK-V01] [MuK-V03] [SLM-WB] [SG] [DSL-V-NdL]

<b>Dozent/in:</b> Thomas Weber
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-340

#### Seminar

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> Digital: Dokumentarischer Film: Digitale Formen der Geschichtsdarstellung [MuK-V01] [MuK-V03] [SLM-WB] [DSL-V-NdL]
<b>Dozent/in:</b> Thomas Weber
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-341

#### [MUK V04] Medien und Gesellschaft

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> Digital: Europäische Medien [MuK-V02] [MuK-V04] [SLM-WB] [SG]
<b>Dozent/in:</b> Katharina Kleinen
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-350

#### Seminar

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> Digital: Social Media-Kommentare: Interaktion und Partizipation in der digitalen Öffentlichkeit [MuK-V02] [MuK-V04] [DSL-V-NdL] [MuK-WB]
<b>Dozent/in:</b> Jannis Androutsopoulos
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-351

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> Teilpräsenz: "Andere User lesen auch..." - Nachrichtempfehlungssysteme im (internationalen) Vergleich [MuK-V02] [MuK-V04] [MuK-WB]
<b>Dozent/in:</b> Laura Laugwitz
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-352

#### Abschlussmodul

<b>LV-Nummer:</b> 52-354	
<b>LV-Name:</b> Teilpräsenz: Abschlusskolloquium [MuK-AM]	
<b>Dozent/in:</b> Judith Ellenbürger; Jan-Hinrik Schmidt	
<b>Zeit/Ort:</b> Einzeltermin 2st., Di 16–18 – Ü35 02036 am 12.10.21; 14–tgl., 2st., Fr 12–14 Ü35 – 01050 ab 22.10.21; 14–tgl., 2st., Di 16–18 Digital ab 26.10.21	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Das Kolloquium findet 14-tgl. statt. Die erste gemeinsame Sitzung ist am 12.10.21 von 16-18 Uhr.
Kommentare/ Inhalte	Das Kolloquium bietet Examenkandidatinnen und -kandidaten die Möglichkeit, die Theorien, Konzepte und Methoden ihrer Bachelorarbeiten zur Diskussion zu stellen. Erwartet wird von den Teilnehmenden neben einer Präsentation der eigenen Arbeit auch die aktive Unterstützung und Bewertung anderer Abschlussarbeiten.
Lernziel	Ziel der Veranstaltung ist die Vorbereitung und Begleitung der Bachelorarbeiten. Im Vordergrund stehen also Inhalte wie der Aufbau einer solchen Arbeit, die Rolle von Theorie für die Forschung sowie verschiedene Methoden zur Beantwortung der Forschungsfragen.

Vorgehen	Vorstellung der eigenen Arbeit (Thema, Theorie, Methoden, Aufbau, Thesen, Literatur) und aktive Beteiligung an den Diskussionen.
Literatur	

#### [SLM-WB] Fachübergreifender Wahlbereich SLM

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> Digital: Grundlagen der Medien [MuK-E02] [SLM-WB] [SG]
<b>Dozent/in:</b> Joan Kristin Bleicher
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-320

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> Digital: Dokumentarischer Film: Eine Einführung [MuK-V01] [MuK-V03] [SLM-WB] [SG] [DSL-V-NdL]
<b>Dozent/in:</b> Thomas Weber
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-340

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> Digital: Dokumentarischer Film: Digitale Formen der Geschichtsdarstellung [MuK-V01] [MuK-V03] [SLM-WB] [DSL-V-NdL]
<b>Dozent/in:</b> Thomas Weber
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-341

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> Digital: Europäische Medien [MuK-V02] [MuK-V04] [SLM-WB] [SG]
<b>Dozent/in:</b> Katharina Kleinen
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-350

#### [MUK-WB] Fachnaher Wahlbereich

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> Präsenz: Grundlagen der Medien: Fernsehen [MuK-E02] [MuK-WB]
<b>Dozent/in:</b> Judith Ellenbürger
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-321

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> Digital: Grundlagen der Medien: Filmanalyse [MuK-E02] [MuK-WB]
<b>Dozent/in:</b> Thomas Weber
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-322

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> Digital: Grundlagen der Medien: Digitalisierung [MuK-E02] [MuK-WB]
<b>Dozent/in:</b> Heinz Hiebler
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-323

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> Teilpräsenz: Zeit für Alltagshelden - Medienkulturen des Heroischen und Postheroischen [MuK-A01G] [MuK-A02] [MuK-WB] [IfG 241] [IfG 244] [DSL/DE-A-DSL]
<b>Dozent/in:</b> Thomas Stephan Lothar Klein
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-331

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> Digital: Filmischer Realismus [MuK-A01AT] [MuK-A02] [MuK-WB] [IfG 241] [IfG 244] [DSL/DE-A-DSL]
<b>Dozent/in:</b> Jasmin Kermanchi
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-332

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> Präsenz: Kultur und akustische Medien: Aktuelle Herausforderungen angesichts des Medienwandels [MuK-A01A] [MuK-A02] [MuK-WB] [IfG 241] [IfG 244] [DSL/DE-A-DSL]
<b>Dozent/in:</b> Hans-Ulrich Wagner
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-333

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> Digital: Fernsehkrimi, True Crime [MuK-A02] [MuK-A01A] [MuK-WB] [IfG 241] [IfG 244] [DSL/DE-A-DSL]
<b>Dozent/in:</b> Joan Kristin Bleicher
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-335

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> Präsenz: Transmediale Medienikonografien [MuK-A02] [MuK-WB]
<b>Dozent/in:</b> Kathrin Fahlenbrach
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-336

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> Präsenz: Scripted Reality – die manipulierte Wirklichkeit [MuK-A03/1] [MuK-WB]
<b>Dozent/in:</b> Ronald Krams
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-337

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> Digital: Desinformation und soziale Plattformen [MuK-A03/2] [MuK-WB]
<b>Dozent/in:</b> Juliane Lischka
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-338

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> Digital: Social Media-Kommentare: Interaktion und Partizipation in der digitalen Öffentlichkeit [MuK-V02] [MuK-V04] [DSL-V-NdL] [MuK-WB]
<b>Dozent/in:</b> Jannis Androutsopoulos
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-351

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> Teilpräsenz: "Andere User lesen auch..." - Nachrichtenempfehlungssysteme im (internationalen) Vergleich [MuK-V02] [MuK-V04] [MuK-WB]
<b>Dozent/in:</b> Laura Laugwitz
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-352

Seminar oder Vorlesung (Geschichte)

<b>LV-Nummer:</b> 52-370	
<b>LV-Name:</b> Digital: Geschichte des Realismus im Film [MW-M01G] [MW-M02] [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB] [DL-M08]	
<b>Dozent/in:</b> Heinz Hiebler	
<b>Zeit/Ort:</b> 2st., Sem. Di 14–16 Digital ab 12.10.21; 2st., Übg. fakultativ Di 12–14 Digital ab 19.10.21	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	In der Nachfolge der Fotografie, die von Anfang an als Technologie verstanden wurde, mit deren Hilfe sich die Natur selbstständig aufzeichnet, steht der Film in einem besonderen Naheverhältnis zur Realität. Die Bandbreite des filmischen Realismus reicht vom dokumentarischen Realismus der Brüder Lumière bis zum magischen Realismus der Kinozaubereien eines Georges Méliès. In der Geschichte des Films lassen sich viele verschiedene Tendenzen des Realismus ausmachen, die man mit dramatischen Wendepunkten der Filmgeschichte in Verbindung bringen kann. Dabei können technische Aspekte, wie der Wandel vom Stummfilm zum Tonfilm oder vom Schwarzweiß- zum Farbfilm eine Rolle spielen, es können aber auch allgemeine soziale, politische, kulturelle, ästhetische oder sogar ökonomische Beweggründe für eine permanente Neudefinition des Realistischen ausgemacht werden. Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich auf der Basis medien- bzw. filmwissenschaftlicher und philosophischer Theorien anhand ausgesuchter Beispiele mit den unterschiedlichsten Konzepten von Realismus. Neben Klassikern des realistischen Kinos werden auch aktuelle Konzepte wie der Dogma-Film, Mockumentaries oder moderne Science-Fiction-Filme unter dem Blickwinkel des Realen betrachtet.
Lernziel	Ziel ist eine theoretisch fundierte Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von Medien und Realität, dessen Komplexität an repräsentativen Beispielen aus der Geschichte des Films veranschaulicht wird.
Vorgehen	Einführung und Orientierung erfolgen in Vorlesungsform. Die ausgewählten Filme sind Teil der Übung. Sie werden gemeinsam im Seminar besprochen und analysiert, wobei die jeweiligen ReferentInnen als ExpertInnen zum jeweiligen Film des Tages ihre Ergebnisse vorstellen und die gemeinsamen Diskussionen moderieren.
Literatur	[b]Bazin, André:[/b] Was ist Film? Hg. v. Robert Fischer. 2. Aufl. Berlin: Alexander 2009. [b]Elsaesser, Thomas; Hagener, Malte:[/b] Filmtheorie zur Einführung. Hamburg: Junius 2007. [b]Jörissen, Benjamin:[/b] Beobachtungen der Realität. Die Frage nach der Wirklichkeit im Zeitalter der Neuen Medien. Bielefeld: Transcript 2007. [b]Korte, Helmut:[/b] Einführung in die Systematische Filmanalyse. Berlin: Erich Schmidt 1999. [b]Kracauer, Siegfried:[/b] Theorie des Films. Die Errettung der äußeren Wirklichkeit. Frankfurt/Main: Suhrkamp 1985. [b]Hiebler, Heinz:[/b] Die Widerständigkeit des Medialen. Grenzgänge zwischen Aisthetischem und Diskursivem, Analogem und Digitalem. Hamburg: Avinus 2018. [b]Kappelhoff, Hermann:[/b] Realismus: das Kino und die Politik des Ästhetischen. Berlin: Vorwerk 2008. [b]Kirsten, Guido:[/b] Filmischer Realismus. Marburg: Schüren 2013. [b]Metten, Thomas; Meyer, Michael (Hg.):[/b] Film. Bild. Wirklichkeit. Reflexion von Film – Reflexion im Film. Köln: von Halem 2016.

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> Digital: Grenzgänge Fakten und Fiktion [MW-M02] [MW-M01GAT] [Master-WB] [DL-M08]
<b>Dozent/in:</b> Joan Kristin Bleicher
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-373

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> Digital: Medien und Erinnerung: Neue Medientechnologien und Erinnerungsarbeit [MW-M06] [MW-M04] [MW-M01G] [MW-M02] [Master-WB] [DL-M08]
<b>Dozent/in:</b> Thomas Weber
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-375

### Seminar oder Vorlesung (Theorie)

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> PRÄSENZ: Kulturtechniken des Versammelns (T/M) [DL-M04] [DL-M08] [DE-M.Ed.-NdL] [Master-WB] [MW-01TA]
<b>Dozent/in:</b> Martin Jörg Schäfer
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-265

<b>LV-Nummer:</b> 52-372
<b>LV-Name:</b> Präsenz: Medienrhetorik: Persuasive Kommunikation in öffentlichen Medien [MW-M01T] [MW-M02] [MW-M04] [MW-M06] [Master-WB]
<b>Dozent/in:</b> Kathrin Fahlenbrach
<b>Zeit/Ort:</b> 2st., Mo 14–16 Ü35 – 02018 ab 11.10.21

Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Seit der Antike wenden Rednerinnen und Redner bei öffentlichen Auftritten gezielt Techniken an, um Aufmerksamkeit, Neugier und Sympathien - sowie manchmal auch die Einstellungen und das Verhalten ihres Publikums zu erreichen und zu verändern. In ihren Schriften zur Rhetorik haben Aristoteles, Platon und andere antike Philosophen wichtige Grundlagen für strategische Kommunikation im öffentlichen Raum gelegt. Diese haben erst mit dem Aufkommen von Massenmedien, dann von Online-Medien an Bedeutung gewonnen. Denn während sich mit ihnen die öffentlichen Sphären immer weiter differenziert haben, wurde und wird es immer schwieriger, Aufmerksamkeit zu lenken und Publika zu erreichen. – Zwar haben sich für die verschiedenen Bereiche strategischer Kommunikation in Politik, PR, Werbung, oder im Journalismus längst eigenständige Forschungs- und ausgebildet. Gleichwohl bietet der Blick auf die besonderen rhetorischen Stile im Einsatz von (gesprochener und geschriebener) Sprache, Bildern, Sounds und Bewegtbildern eine übergreifende ästhetische Perspektive, die auch einen Vergleich zwischen den verschiedenen Handlungsfeldern ermöglicht.
Lernziel	In dem Seminar werden wir ausgehend von Grundlagen der klassischen Rhetorik verschiedene Stile strategisch öffentlicher Kommunikation betrachten: Wie werden Sprache, Bilder und audiovisuelle Medien in Politik (z.B. politische PR, Aktivismus, Propaganda), Journalismus und Werbung eingesetzt, um ein Publikum zu erreichen und ggf. in seinen Einstellungen und Verhalten zu beeinflussen? Und wie prägen die medialen Kontexte etwa

	des Fernsehens, der Printmedien oder des Internet die rhetorischen Stile? Dabei werden wir auch die Frage nach neuen rhetorischen Stilen an der Schnittstelle von linearer Massenkommunikation und interaktiver Netz-Partizipation betrachten. So werden wir jüngere Entwicklungen wie den Einsatz von sozialen Online-Medien im Wahlkampf, virale Dynamiken affektiver Ansteckungen durch polarisierende Rhetoriken (z.B. via gezielte Fake News und Hate Speech) oder Rhetoriken der Nähe im Influencer-Marketings untersuchen.
Vorgehen	
Literatur	Eyman, Douglas (2015). Digital Rhetoric. Theory, Method, Practice. Ann Arbor. Knape, Joachim (2005). Medienrhetorik. Tübingen. Scheuermann, Arne/Vidal, Francesca (2017). Handbuch Medienrhetorik. Berlin u.a. Ulrich, Anne /Knape, Joachim (2015): Medienrhetorik des Fernsehens. Begriffe und Konzepte. Bielefeld.

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> Digital: Grenzgänge Fakten und Fiktion [MW-M02] [MW-M01GAT] [Master-WB] [DL-M08]
<b>Dozent/in:</b> Joan Kristin Bleicher
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-373

#### Seminar oder Vorlesung (Analyse)

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> PRÄSENZ: Kulturtechniken des Versammelns (T/M) [DL-M04] [DL-M08] [DE-M.Ed.-NdL] [Master-WB] [MW-01TA]
<b>Dozent/in:</b> Martin Jörg Schäfer
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-265

<b>LV-Nummer:</b> 52-371	
<b>LV-Name:</b> Teilpräsenz: Dramaturgien audiovisueller Medien: Vom klassischen Plot zum Mindgame [MW-M01A] [MW-M02] [MW-M03] [Master-WB] [DL-M08]	
<b>Dozent/in:</b> Julia Schumacher	
<b>Zeit/Ort:</b> Blocktermine: 2st., Fr 12–14 – Digital am 15.10.21 und 04.04.22; 6st., Fr 12–18 Ü35 – 02036 am 19.11., 17.12., 14.01. und 28.01.22	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Das Seminar wird voraussichtlich in Teilpräsenz stattfinden: Blocktermine: 2st., Fr 12-14 - Digital am 15.10.21 und 04.04.22; 6st., Fr 12-18 Ü35 - 02036 am 19.11., 17.12., 14.01. und 28.01.22 Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem vielfältigen Konzept der Dramaturgie und erproben dessen Anwendung für die Filmanalyse.  Der Begriff ‚Dramaturgie‘ bezeichnet zunächst die Lehre von der Struktur einer dramatischen Handlung. Die bekannteste frühe Schrift dazu ist Aristoteles’ „Poetik“, die sowohl eine Bestimmung der wesentlichen Elementen der dramatischen Kunstform als auch eine ‚Anleitung‘ für die wirkungsvolle Gestaltung bereitstellt. Diese Doppelfunktion gilt auch für weitere kanonisierte Theaterdramaturgien (z.B. Gustav Freytags „Technik des Dramas“ und Bertolt Brechts „Kleines Organon“) und ebenso für Filmdramaturgien, die an die älteren Tradition anschließen. Im Seminar

	<p>befassen wir uns also damit, wie Filme aufgebaut werden, um bestimmte Effekte beim Publikum hervorzurufen. Anhand einer divers zusammengestellten Auswahl an Beispielfilmen erkunden wir die Vielfalt an Möglichkeiten, ein filmisches Geschehen zu strukturieren, ergründen Konventionen und Abweichungen und setzen uns mit Konzepten auseinander, die dazu verhelfen Filme nach dramaturgischen Gesichtspunkten einzuordnen und vertiefend zu analysieren.</p> <p>Wir beginnen mit grundlegende Unterscheidungen (Akt-Struktur; Szenenfolge; geschlossene vs. offene Form) und populären Handlungsschemata wie die z.B. „Heldenreise“, um dann in komplexere Formen vorzudringen. Dazu zählen Variationen der episodischen Darstellung, die multiple Handlungsebenen verschränken (z.B. „Rashomon“, Japan 1950; R: Akira Kurosawa), verschiedene Perspektiven verknüpfen (z.B. „Amores Perros“, Mexiko 2000; R: Alejandro González Iñárritu) oder Situationen diskontinuierlich arrangieren (z.B. „In the Mood for Love“, Hongkong 2000; R: Wong Kar-Wai). Weiterhin befassen wir uns mit dem Phänomen des „unzuverlässigen Erzählens“ (z.B. „The Machinist“, Spanien 2004; R: Brad Anderson) und den sogenannten Mindgames (z.B. „Mulholland Drive“, USA 2001; R: David Lynch), die das Publikum zum Rätseln anregen.</p>
Lernziel	Das Seminar vermittelt theoretische Ansätze für die Analyse von Spielfilmen und vergleichbaren populären Medienangeboten.
Vorgehen	<p>[b]Wichtig für die Organisation:[/b]</p> <p>Die erste Sitzung am 15. Oktober (12-14h) dient einem ersten Kennenlernen; wir besprechen dann auch den Seminarplan und -ablauf sowie alles weitere, was der Klärung bedarf. Ich freue mich sehr, wenn Sie hier mit eingeschalteter Kamera teilnehmen. Bitte informieren Sie mich vorher über E-Mail, wenn dem etwas entgegenstehen sollte und/oder Sie nicht an der ersten Sitzung aber dennoch weiter am Seminar teilnehmen wollen.</p> <p>Während des Seminars erarbeiten wir uns gemeinsam Theorietexte zu Dramaturgie und Narration im Spielfilm und erörtern die vorgestellten Ansätze an unterschiedlichen Fallbeispielen. Zur Unterstützung werden Leitfragen sowie verschiedene Aufgaben angeboten und die Ergebnisse unserer Diskussion regelmäßig in Schaubildern zusammengefasst. Damit wir auf eine gemeinsame Grundlage zurückgreifen können, wird das Seminar durch ein obligatorisches Filmprogramm ergänzt.</p> <p>Im ersten Block konzentrieren wir uns in der Seminardiskussion auf grundlegende Modelle und erproben diese für die Analyse zu adaptieren; wir klären zentrale Begriffe (wie den Unterschied zwischen Dramaturgie und Narration; Handlungsschemata, Motiv, Trope usw.) und entwickeln gemeinsam eine Heuristik, die uns für die Erörterung weiterer Beispiele als Orientierung dienen soll. Im weiteren Verlauf des Seminars wird die Diskussion um Gruppenreferate erweitert (max. 20 Min.). Diese sollen jeweils eine spezifische Form des komplexen Erzählens vorstellen und einen passenden theoretischen Ansatz anhand eines konkreten Beispiels veranschaulichen.</p> <p>Die Veranstaltungssprache ist Deutsch. Die Bereitschaft, auch englische Texte zu lesen, wird vorausgesetzt.</p>
Literatur	Die obligatorische Literatur und weitere Materialien werden online (voraussichtlich über Agora) zur Verfügung gestellt; auch die Filmbeispiele werden rechtzeitig zugänglich gemacht.

<b>LV-Name:</b> Digital: Grenzgänge Fakten und Fiktion [MW-M02] [MW-M01GAT] [Master-WB] [DL-M08]
<b>Dozent/in:</b> Joan Kristin Bleicher
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-373

**[MW M02] Geschichte, Theorie oder Analyse der Medien**

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> Digital: Geschichte des Realismus im Film [MW-M01G] [MW-M02] [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB] [DL-M08]
<b>Dozent/in:</b> Heinz Hiebler
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-370

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> Teilpräsenz: Dramaturgien audiovisueller Medien: Vom klassischen Plot zum Mindgame [MW-M01A] [MW-M02] [MW-M03] [Master-WB] [DL-M08]
<b>Dozent/in:</b> Julia Schumacher
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-371

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> Präsenz: Medienrhetorik: Persuasive Kommunikation in öffentlichen Medien [MW-M01T] [MW-M02] [MW-M04] [MW-M06] [Master-WB]
<b>Dozent/in:</b> Kathrin Fahlenbrach
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-372

<b>LV-Nummer:</b> 52-373	
<b>LV-Name:</b> Digital: Grenzgänge Fakten und Fiktion [MW-M02] [MW-M01GAT] [Master-WB] [DL-M08]	
<b>Dozent/in:</b> Joan Kristin Bleicher	
<b>Zeit/Ort:</b> 2st., Do 16–18 Digital ab 14.10.21	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Schlagworte wie Lügenpresse oder Fake News verdeutlichen das wachsende Mißtrauen gegenüber der Glaubwürdigkeit von Medienangeboten. Diese Zweifel werden durch Skandale wie den Fall Relotius beim Spiegel weiter gefördert. Doch finden sich Grenzgänge zwischen Fakten und Fiktion in allen Medien. Ihre historische Entwicklung, Formen und Funktionen weisen Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede auf. Das Seminar befasst sich mit grundlegenden Charakteristika von Faktualität und Fiktionalität aber auch mit medienspezifischen Angebots- und Erscheinungsformen etwa in Fotografie, Film, Fernsehen und dem Internet. Grenzgänge erweitern sowohl das thematische als auch das formale Angebotsspektrum durch vielfältige Mischungen aus Journalismus, Dokumentation und Fiktion. Authentische Serien werden in den Seminarssitzungen ebenso analysiert wie Mockumentaries.
Lernziel	Umfangreiche Kenntnisse von Konzepten, Darstellungs- und Inszenierungsformen dokumentarischer und fiktionaler Vermittlungsformen in unterschiedlichen Medien.
Vorgehen	

## Literatur

Bleicher, Joan Kristin: Inszenierte Wirklichkeit. Formen der Hybridisierung von Dokumentation und Fiktion im Reality-TV. In: Frank Thomas Brinkmann (Hg.): Scripts, Fiktionen, Konstruktionen: theologische, kirchliche und popkulturelle Anmerkungen zu Reality-TV und gefühlsechtem Leben. Jena: Edition Treskeia, 2012. S.13-22

Bleicher, Joan Kristin: Grenzgänge zwischen Fakten und Fiktion. Faction und New Journalism in den USA. In: Oliver Hahn; Roland Schröder (Hrsg.): Lehrbuch Journalistische Kulturen. Internationale und interdisziplinäre Theoriebausteine. Köln 2008. S.76-89.

Bleicher, Joan: Sex and Drugs und Bücherschreiben. In: Dies; Pörksen, Bernhard (Hrsg.): New Journalism. Grenzgänge zwischen Fakten und Fiktionen. Wiesbaden 2004

Born, Michael: Wer einmal fälscht... Die Geschichte eines Fernsehjournalisten. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 1997

Ebbrecht, Tobias; Matthias Steinle: Dokudrama in Deutschland als historisches Ereignisfernsehen – eine Annäherung aus pragmatischer Perspektive. In: MEDIENwissenschaft, Nr. 3/2008. S. 250-255

Ganz-Blättler, Ursula: Genres zwischen Fiktion und Dokumentation. Versuch einer Neubestimmung. In: Medienheft 15.6.2005. S.23-30.

Nichols, Bill: Geschichte, Mythos und Erzählung im Dokumentarfilm. In: Montage av. 1994.

Hanich, Julian: Jenseits der Stille: Friedrich Wilhelm Murnaus TABU zwischen Hollywood und Südsee, Moderne und Primitivismus und dem Ende des Stummfilmkinos. In: Amerikastudien H.4. 2002. S. 503-524. (pdf: <http://julianhanich.de/wp-content/uploads/2012/05/Jenseits-der-Stille.pdf>, Aufruf 14.02.2014)

Hattendorf, Manfred: Dokumentarfilm und Authentizität. Ästhetik und Pragmatik einer Gattung. Konstanz. 1994. S. 41-80

Hißnauer, Christian: Hamburger Schule - Klaus Wildenhahn - Eberhard Fechner. Fernsehdokumentarismus der zweiten Generation. In: Becker, Andreas R. et al. (Hrsg.): Medien - Diskurse - Deutungen. Dokumentation des 20. Film- und fernsehwissenschaftlichen Kolloquiums. Marburg: Schüren-Verlag 2007, S. 118 - 126.

Hißnauer, Christian: Psychomontage und oral history: Eine Skizze zur Entwicklungsgeschichte des Interviewdokumentarismus in der Bundesrepublik Deutschland. In: Rundfunk und Geschichte, 1-2/2010, S. 19 - 25.

Hohenberger, Eva: Dokumentarfilmtheorie - Ein historischer Überblick über Ansätze und Probleme. In: Bilder des Wirklichen. Texte zur Theorie des Dokumentarfilms. Berlin: Verlag Vorwerk 8 ; 1998.

Hißnauer, Christian: Das Doku-Drama in Deutschland als journalistisches Politikfernsehen – eine Annäherung und Entgegnung aus fernsehgeschichtlicher Perspektive. In: MEDIENwissenschaft, Nr. 3/2008, S. 256-265

Keitz, Ursula von; Berg, Jan: Die Einübung des dokumentarischen Blicks. Fiction Film und Non Fiction Film zwischen Wahrheitsanspruch und expressiver Sachlichkeit 1895 - 1945. Marburg: Schüren 2001.

Klaus, Elisabeth; Lücke, Stephanie: Reality TV - Definition und Merkmale einer erfolgreichen Genrefamilie am Beispiel von Reality Soap und Docu Soap. In: Medien und Kommunikationswissenschaft, 2/2003. Baden-Baden: Nomos. S. 195-212 (pdf: [www.m-und-k.nomos.de/fileadmin/muk/doc/MuK\\_03\\_02.pdf](http://www.m-und-k.nomos.de/fileadmin/muk/doc/MuK_03_02.pdf), Aufruf 21.03.2014)

Kopp, Miriam; Schönhagen, Philomen: Bürgerjournalismus. Bedrohung oder Ergänzung der professionellen Medien? In: Medienheft 16. April 2007. S.1-7. (pdf Datei vorhanden)

Kreimeier, Klaus: Fingierter Dokumentarfilm und Strategien des Authentischen. In: Kay Hoffmann (Hrsg.): Trau-Schau-Wem. Digitalisierung und dokumentarische Form. Stuttgart 1997. S.29-46.

Lehnert, Sigrun: Wochenschau und Tagesschau in den 1950er Jahren. Konstanz 2013.

Lilienthal, Volker: Im Zeugenstand: die Ahnungslosen - Kritische Nachlese einer Fernsehaffäre. In: Wer einmal fälscht... : die Geschichte eines Fernsehjournalisten. Kiepenheuer & Witsch, Köln, 1997. S. 183-215

Minkmar, Nils: Die Kummer-Fälschungen: Einzelfall oder Symptom? In: DIE ZEIT № 26/2000 (Wissen) (<http://www.zeit.de/2000/26/200026.m-streitgespraeac.xml>, Aufruf 14.02.2014)

Moreno, Juan: Tausende Zeilen Lüge. Das System Relotius und der deutsche Journalismus. Rowohlt Berlin, 2019.

Müller, Eggo: Television goes Reality. Familienserien, Individualisierung und

	Fernsehen des Verhaltens. In: Montage/AV 1995, 4 (1). S. 85-106. (pdf Datei vorhanden) Roscoe, Jane; Hight, Craig: Faking It. Mock-documentary and the subversion of factuality. 2001. Ryan, Marie-Laure: Possible worlds, artificial intelligence, and narrative theory. Bloomington, Ind.: Indiana Univ. Press, 1991 Tröhler, Margit: Filmische Authentizität. Mögliche Wirklichkeiten zwischen Fiktion und Dokumentation. In: Montage av 2004.
--	---

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> Digital: Medien und Erinnerung: Neue Medientechnologien und Erinnerungsarbeit [MW-M06] [MW-M04] [MW-M01G] [MW-M02] [Master-WB] [DL-M08]
<b>Dozent/in:</b> Thomas Weber
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-375

### [MW M03] Fiktion (F)

#### Seminar

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> PRÄSENZ: Märchen Intermedial (T/M) [DSL/DE-V-NdL] [SLM-WB] [DL-M03] [DL-M08] [DE-ME-NdL] [Master-WB] [MW-03]
<b>Dozent/in:</b> Philipp Schmerheim
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-247

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> PRÄSENZ: Fanatismus und Toleranz. Religion in Lessings Dramen (T/M) (IntLit) [DSL/DE-V-NdL] [SLM-WB] [DL-M07] [DL-M08] [DL-M010] [DE-ME-NdL] [Master-WB] [MW-03]
<b>Dozent/in:</b> Martin Stephan Schneider
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-249

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> Digital: Geschichte des Realismus im Film [MW-M01G] [MW-M02] [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB] [DL-M08]
<b>Dozent/in:</b> Heinz Hiebler
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-370

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> Teilpräsenz: Dramaturgien audiovisueller Medien: Vom klassischen Plot zum Mindgame [MW-M01A] [MW-M02] [MW-M03] [Master-WB] [DL-M08]
<b>Dozent/in:</b> Julia Schumacher
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-371

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> Digital: Fernsehfilme TV Movies [MW-M05] [MW-M03] [Master-WB] [DL-M08]
<b>Dozent/in:</b> Joan Kristin Bleicher
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-374

### [MW M04] Dokumentation (D)

#### Seminar

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> Präsenz: Medienrhetorik: Persuasive Kommunikation in öffentlichen Medien [MW-M01T] [MW-M02] [MW-M04] [MW-M06] [Master-WB]

<b>Dozent/in:</b> Kathrin Fahlenbrach
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-372

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> Digital: Medien und Erinnerung: Neue Medientechnologien und Erinnerungsarbeit [MW-M06] [MW-M04] [MW-M01G] [MW-M02] [Master-WB] [DL-M08]
<b>Dozent/in:</b> Thomas Weber
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-375

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> Präsenz: Immersive Medienräume: Computerspiele, Audiovisionen, Interfaces [MW-M06] [MW-M04] [Master-WB]
<b>Dozent/in:</b> Kathrin Fahlenbrach
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-376

### [MW M05] Forschungsmodul Fiktion (F)

#### Seminar

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> Digital: Geschichte des Realismus im Film [MW-M01G] [MW-M02] [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB] [DL-M08]
<b>Dozent/in:</b> Heinz Hiebler
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-370

<b>LV-Nummer:</b> 52-374	
<b>LV-Name:</b> Digital: Fernsehfilme TV Movies [MW-M05] [MW-M03] [Master-WB] [DL-M08]	
<b>Dozent/in:</b> Joan Kristin Bleicher	
<b>Zeit/Ort:</b> 2st., Mo 16–18 Digital ab 11.10.21	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Aktuelle Fernsehfilme und TV Movies blicken in Deutschland auf eine lange Entwicklungsgeschichte mit unterschiedlichen institutionellen und ökonomischen Kontexten zurück. Im Fokus des Seminars stehen neben der historischen Entwicklung unterschiedliche Konzepte, Genrekonventionen, Angebots- und Darstellungsformen von Fernsehspielen, Fernsehfilmen und TV Movies. Das Seminar befasst sich mit Parallelen und Differenzen zwischen Fernsehfilm und TV Movies hinsichtlich der Themenschwerpunkte, des Genrespektrums, der Erzählstrukturen, der Dramaturgie, der Figurenkonzeption und der ästhetischen Gestaltung. Diskutiert werden u.a. erkennbare Themenschwerpunkte, dramaturgische Konzepte und Bezüge zur gesellschaftlichen Wirklichkeit, zu Lebensmodellen oder zu Themen von Kinospielefilmen oder anderen Fernsehformaten. Auch Konzepte des realistischen Erzählens werden ebenso berücksichtigt wie Strategien der Illusionsbildung. Schwerpunkte der geplanten Referate bilden neben Themenschwerpunkten und Erzählstrukturen, das Genrespektrum, Inszenierungs- und Hybridisierungstendenzen. Berücksichtigt werden auch Unterschiede zwischen Fernsehfilmgenres und vergleichbaren Kinogenres und ihren Inszenierungsstrategien.

Lernziel	Grundlegende Kenntnisse der Themen- und Genreschwerpunkte, der narrativen und dramaturgischen Konventionen von Fernsehfilmen und TV Movies. Diese sind eine Grundlage für eine mögliche spätere Berufstätigkeit im Film- und Fernsehbereich.
Vorgehen	
Literatur	<p>Bleicher, Joan Kristin: Die mediale Zwangsgemeinschaft. Der deutsche Kinofilm zwischen Filmförderung und Fernsehen. Berlin 2013. Dies.: Das kleine Kino? TV Movies im Deutschen Fernsehen. In: Segeberg, Harro (Hrsg.): Film im Zeitalter Neuer Medien I. Fernsehen und Video. München 2011. S.225-250. "Mit Effekt zum Affekt. TV Movies und Serien in den neunziger Jahren." CD Rom und Buchpublikation zu den Bayerischen Landesmedientagen 1999. München 2000. Dies.: "Zwischen Sex und Gewalt: TV Movies in den neunziger Jahren." Interview mit der BLM München Oktober 1999. Dies.: "Das kleine Kino: TV Movies im deutschen Fernsehen der neunziger Jahre." ZMM News. WS1999/2000. S.3-8. Davis, Sam: Quotenfieber: Das Geheimnis erfolgreicher TV-Movies. Bergisch Gladbach 2000. Dellings, Manfred: «Das Dokument als Illusion. Fakten und Fiktionen on. Fakten und Fiktionen im Dokumentarspiel des Fernsehens». In: Frankfurter Hefte 4 (April 1974), S. 273–283. Felix, Jürgen (Hrsg.): Deutsche Geschichte. Egon Monk – Autor, Dramaturg, Regisseur. Augen-Blick. Marburger Hefte zur Medienwissenschaft 21 (1995). Gangloff, Tilmann: "Schicksalhafte Begegnungen: Kommerzielle Sender entdeckten TV-Movies als Statussymbole." Agenda. Zeitschrift für Medien, Bildung, Kultur 21 (1995): 6-7. Ders. "TV-Movies - Fingerabdrücke der Sendeanstalten." Medien und Erziehung 5 (1997): 309-310. Ders.: Helden wie wir. Zeitgeschichte im Fernsehfilm. In: Cippitelli, Claudia; Schwanebeck, Axel (Hrsg.): Fernsehen macht Geschichte. Vergangenheit als TV Ereignis. Edgerton, G. "High Concept, Small Screen: Reperceiving the Industrial and Stylistic Origins of the American-Made-for-TV-Movie." Journal of Popular Film and Television 19:3 (1991): 114-127. Hickethier, Knut: Das Fernsehspiel der Bundesrepublik Deutschland: Themen, Form, Struktur, Theorie und Geschichte, 1951-1977. Stuttgart 1980. Jacobs, Jason: Body Trauma: New Television Medical Dramas. British Film Institute. London 2001. Keller, Harald: "Spielwiese der Stars: TV Movies - ein gattungsgeschichtlicher Streifzug." Jahrbuch Fernsehen 1994-95. S.9-17. Maxwell, Robert: "TV-Movie-Forschung in den USA." Der bewegte Film: Aufbruch zu neuen deutschen Erfolgen. Hrsg. Heike Amend, Michael Bütow. Berlin 1997. S. 161-165. Mikos, Lothar (1993): Fernsehen als Institution des Geschichtenerzählens. Symbolische Verständigung mit dem Zuschauer. In: Communicatio Socialis 26,3, 1993, S. 203-221. Nelson, Robin (1997): TV Drama in Transition: Forms, Values and Cultural Change. Macmillan. London. Netenjakob, Egon (1994): Vom Fernsehspiel zum TV Movie. Kritischer Rückblick auf die Entwicklung eines Genres. In: Liebe, Tod und Lottozahlen. Fernsehen in Deutschland. Wer macht es ? Wir wirkt es? Was bringt es. Hrsg. Tilmann P. Gangloff; Stephan Abarbanell. Hamburg, Stuttgart 1994. S.359-367. Ramirez, Alicia: "Schreiben für die Privaten." Drehbuchschreiben für Fernsehen und Film. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis. Hrsg. Syd Field, Andreas Meyer, Gunther Witte, Gebhard Henke. 7. völlig neu bearbeitete Auflage. München 2000. S.174-183. Schnicke, Edgar. Die hundert besten TV Movies des deutschen Fernsehens. Köln 1999. Schulze, L.: "The Made-For-TV-Movie: Industrial Practice, Cultural Form, Popular Recaption." Hollywood in the Age of Television. Boston 1990. S.351-376. Thompson, Kristin (2003): Storytelling in Film and Television. Cambridge. Wulff, Hans-Jürgen: TV-Movies "Made in Germany": Struktur, Gesellschaftsbild, Kinder- und Jugendschutz. Band 1: Historische, inhaltsanalytische und theoretische Studien. Hans-Jürgen Wulff. Band 2: Empirische Studien. Jörg Petersen. Kiel: Unabhängige Landesanstalt für das Rundfunkwesen, 2000.</p>

## [MW M06] Forschungsmodul Dokumentation (D)

### Seminar

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> Präsenz: Medienrhetorik: Persuasive Kommunikation in öffentlichen Medien [MW-M01T] [MW-M02] [MW-M04] [MW-M06] [Master-WB]
<b>Dozent/in:</b> Kathrin Fahlenbrach
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-372

<b>LV-Nummer:</b> 52-375	
<b>LV-Name:</b> Digital: Medien und Erinnerung: Neue Medientechnologien und Erinnerungsarbeit [MW-M06] [MW-M04] [MW-M01G] [MW-M02] [Master-WB] [DL-M08]	
<b>Dozent/in:</b> Thomas Weber	
<b>Zeit/Ort:</b> 2st., Di 14–16 Digital ab 12.10.21	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STINE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Seminar gibt einen Überblick über zentrale Aspekte des komplexen Zusammenhangs von Medien und Erinnerung. Nach einer grundlegenden Einführung in zentrale Theorien zum Themenfeld wird es vor allem um neue digitale Medientechnologien gehen, die derzeit für die Erinnerungsarbeit eingesetzt werden: VR/AR-Anwendungen ebenso wie i-docs und Webdokumentationen, Diskussionen mit toten Zeugen via KI, open space documentaries u.v.a. Dabei wird es um einen Perspektivenwechsel gehen: Nicht mehr die Ereignisse der Vergangenheit stehen im Mittelpunkt, sondern die verschiedenen medialen Praktiken des Geschichtemachens und -rezipierens als spezifische Formen diskursiver Aushandlungsprozesse von Identität und Handlungsmacht. Gerade der Einsatz neuer Medien führt in Graphic Novels, WebSites (i-docs oder Webdocumentaries), Museen, Gedenkstätten usw. zu neuen medialen Formen des Geschichteerzählens. Am Beispiel des Themas Migration wird in einzelnen Analysen vertieft, wie mediale Erinnerungskonstruktionen gestaltet werden. Basis für die Veranstaltung ist der in den letzten Jahren entwickelte Onlinekurs Medien und Erinnerung (siehe dazu: <a href="https://medienunderinnerung.avinus.org/">https://medienunderinnerung.avinus.org/</a> ), der ergänzt wird um punktuelle, kurze Live-Chats oder Live-Videokonferenzen, die im Rahmen der bisherigen Seminarzeiten angesetzt werden. Das Seminar arbeitet z.T. projektorientiert im flipped classroom: nach einer Einführung in die Thematik werden die Studierenden gebeten, sich an der Weiterentwicklung des Onlinekurses zu beteiligen (Produktion von Lehrvideos). Begleitet wird der Onlinekurs durch TutorInnen, die für eine Einführung, Nachfragen und Probleme aller Art online den Studierenden beratend zur Seite stehen. Sollte es pandemiebedingt möglich sein, finden - nach Absprache - einige Treffen im neu eingerichteten Medienstudio im 12. Stock der Ü35 statt. Gearbeitet wird mit den Tools ZOOM und MS Teams sowie mit dem Onlinekurs Medien und Erinnerung, für den Sie sich auf der Plattform: <a href="https://akademie.avinus.org">akademie.avinus.org</a> registrieren müssen. Der Zugang zum Onlinekurs ist voraussichtlich kostenlos, da die SUB eine hinreichende Anzahl von Lizenzen erworben hat. Sollte die Anzahl der Studierenden die Anzahl der freien Lizenzen übersteigen, würde ein Unkostenbeitrag von 24,- EUR pro weiterer Lizenz fällig, der gegebenenfalls anteilig auf die Studierenden umzulegen wäre. Das Seminar wird gegebenenfalls (Pandemielage) eine

	kleine (Tagestour) projektbezogene Exkursion ins Umland durchführen zur Dokumentation eines erinnerungspolitisch wichtigen (Freiluft-)Ortes. Die Kosten für die öffentlichen Verkehrsmittel müssten die Teilnehmenden selbst tragen. Literatur: Für weitere Informationen folgen Sie einfach dem Link: <a href="https://medienunderinnerung.avinus.org/">https://medienunderinnerung.avinus.org/</a> Zusätzliche Hinweise zu Prüfungen: Studienleistungen: Regelmäßige Teilnahme und Nutzung des Onlinekurses (nachzuweisen durch Beantwortung der Fragebögen im Onlinekurs). Abgabe von unbenoteten Studienaufgaben (die zu Beginn des Kurses bekannt gegeben werden); Mitarbeit an der Weiterentwicklung des Onlinekurses. Prüfungsleistung: Hausarbeit (oder eine zu vereinbarende äquivalente Leistung)
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	

<b>LV-Nummer:</b> 52-376	
<b>LV-Name:</b> Präsenz: Immersive Medienräume: Computerspiele, Audiovisionen, Interfaces [MW-M06] [MW-M04] [Master-WB]	
<b>Dozent/in:</b> Kathrin Fahlenbrach	
<b>Zeit/Ort:</b> 2st., Mi 12–14 Ü35 – 02018 ab 13.10.21	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Digitale Medientechnologien prägen heute nicht nur populäre Unterhaltung in Film, Serien oder Computerspielen, sondern längst auch die alltägliche Interaktion mit anderen über Smartphone und soziale Online-Medien. Sie schaffen fiktive, kommunikative und soziale Räume, die sich oft dadurch auszeichnen, dass sie mehrere Sinne gleichzeitig ansprechen und die maximale Aufmerksamkeit und affektive Bindung ihrer Nutzerinnen und Nutzer gewährleisten sollen. Im Mittelpunkt stehen dabei besonders intuitive Interfaces: Mensch-Maschine-Schnittstellen, deren Bedienbarkeit sich bereits implizit und körpernah vermittelt und deren Verwendung bereits unbewusst stattfindet.
Lernziel	In dem Seminar werden wir uns mit der Entwicklung und Ästhetik solcher digitalen Medientechnologien beschäftigen, wobei Hardware- und Software-Interfaces im Fokus stehen werden. So werden wir uns etwa mit ludischen Interfaces und digitalen Spielräumen in Computerspielen beschäftigen, mit immersiven Räumen serieller Welten im Netz, mit Smartphone und Touchscreen als intuitiven und multisensoriellen Kommunikationsmedien, sowie mit den digitalen Räumen sozialer Online-Medien und Augmented-Reality-Apps. Gerahmt werden unsere Auseinandersetzungen von medienpsychologischen und medientheoretischen Lektüren zu den Grundlagen von Immersion, Interfaces und digitalen Räumen.
Vorgehen	
Literatur	Distelmeyer, Jan (2017). Machtzeichen. Anordnungen des Computers. Berlin. Ernst, Christoph, Jens Schröter (Hg.) (2017). Medien, Interfaces und implizites Wissen. Navigationen, H. 2, 2017. Gregersen, Andreas L./Grodal, Torben (2009). Embodiment and Interface. In: The Video Game Theory Reader 2, hrsg. v. Bernard Perron u. Mark Wolf. 65–83. New York/London. Kaerlein, Timo (2013). Aporien des Touchscreens. Faszination und Diskrepanzen eines allgegenwärtigen Interfaces. In Medienwissenschaft.

	Rezensionen. Reviews 1: 7–25. Robben, Bernard (2006). Der Computer als Medium. Eine transdisziplinäre Theorie. Bielefeld.
--	---

#### [MW M07] Abschlussmodul

<b>LV-Nummer:</b> 52-377	
<b>LV-Name:</b> Digital: Abschlusskolloquium [MW-M07]	
<b>Dozent/in:</b> Thomas Weber	
<b>Zeit/Ort:</b> 14–tgl. 2st., Di 18–20 Digital ab 12.10.21	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung in Präsenz stattfinden, finden Sie Raumangaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Das Kolloquium findet 14-tgl. statt. Ab dem 11.10. im 2-Wochen-Turnus. Weitere Infos folgen in der ersten Sitzung.
Kommentare/ Inhalte	Das Kolloquium bietet Examenkandidatinnen und -kandidaten die Möglichkeit, die Theorien, Konzepte und Methoden ihrer Masterarbeiten zur Diskussion zu stellen. Erwartet wird von den Teilnehmenden neben einer Präsentation der eigenen Arbeit auch die aktive Unterstützung und Bewertung anderer Abschlussarbeiten.
Lernziel	Ziel der Veranstaltung ist die Vorbereitung und Begleitung der Masterarbeiten. Im Vordergrund stehen also Inhalte wie der Aufbau einer solchen Arbeit, die Rolle von Theorie für die Forschung sowie verschiedene Methoden zur Beantwortung der Forschungsfragen.
Vorgehen	Vorstellung der eigenen Arbeit (Thema, Theorie, Methoden, Aufbau, Thesen, Literatur) und aktive Beteiligung an den Diskussionen.
Literatur	

#### Kolloquium

<b>LV-Nummer:</b> –	
<b>LV-Name:</b> Digital: Geschichte des Realismus im Film [MW-M01G] [MW-M02] [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB] [DL-M08]	
<b>Dozent/in:</b> Heinz Hiebler	
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-370	

<b>LV-Nummer:</b> –	
<b>LV-Name:</b> Teilpräsenz: Dramaturgien audiovisueller Medien: Vom klassischen Plot zum Mindgame [MW-M01A] [MW-M02] [MW-M03] [Master-WB] [DL-M08]	
<b>Dozent/in:</b> Julia Schumacher	
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-371	

<b>LV-Nummer:</b> –	
<b>LV-Name:</b> Präsenz: Medienrhetorik: Persuasive Kommunikation in öffentlichen Medien [MW-M01T] [MW-M02] [MW-M04] [MW-M06] [Master-WB]	
<b>Dozent/in:</b> Kathrin Fahlenbrach	
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-372	

<b>LV-Nummer:</b> –	
<b>LV-Name:</b> Digital: Grenzgänge Fakten und Fiktion [MW-M02] [MW-M01GAT] [Master-WB] [DL-M08]	
<b>Dozent/in:</b> Joan Kristin Bleicher	
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-373	

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> Digital: Fernsehfilme TV Movies [MW-M05] [MW-M03] [Master-WB] [DL-M08]
<b>Dozent/in:</b> Joan Kristin Bleicher
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-374

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> Digital: Medien und Erinnerung: Neue Medientechnologien und Erinnerungsarbeit [MW-M06] [MW-M04] [MW-M01G] [MW-M02] [Master-WB] [DL-M08]
<b>Dozent/in:</b> Thomas Weber
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-375

<b>LV-Nummer:</b> –
<b>LV-Name:</b> Präsenz: Immersive Medienräume: Computerspiele, Audiovisionen, Interfaces [MW-M06] [MW-M04] [Master-WB]
<b>Dozent/in:</b> Kathrin Fahlenbrach
<b>Zeit/Ort:</b> s. LV-Nr. 52-376